

med.ium

Das Magazin für Ärztinnen und Ärzte in Salzburg

Ausgabe 7+8/2023



Serie Umweltmedizin: Grüne Ordinationen

Geht's der Erde gut, geht's
uns allen gut: Praxisnahe Tipps
für klimafitte Ordinationen
und Gruppenpraxen.
Plus: Poster zum Herausnehmen

**PVE-Vertrag neu:
verbesserte Rahmen-
bedingungen** ___ Seite 9

**Lehrpraxis:
Was tut sich in
der Praxis?** _____ Seite 7

**Heldencheck: Warum
Vorsorgeuntersuchungen
für Männer so
wichtig sind.** ___ Seite 34

**Termine, Stellen,
Wissenswertes
& Co** _____ ab Seite 38

SEINE FAMILIE HAT MAN.
SEINE BANK WÄHLT MAN.



SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

BEST IN FAMILY BANKING

Bankhaus Carl Spängler & Co. AG, T +43 662 8686-0, bankhaus@spaengler.at

WWW.SPAENGLER.AT

Ist Klinikarbeit nur noch Mühsal?



Editorial

Verfolgt man die Pressemeldungen der letzten Zeit, so hat man den Eindruck, dass die Arbeitswelt der angestellten Kolleginnen und Kollegen nur noch Mühsal ist. Wie kann es sein, dass der schönste Beruf (Meinung wohl nicht nur des Autors) in den Spitälern so mutiert ist?

Im Spital ist der Wunsch nach Reduktion der Arbeitszeit ein vielfach gehörter, um der gefühlten aber auch realen Arbeitsverdichtung und Belastung zu entfliehen.

Andererseits sind die heutigen im Schnitt drei bis vier Nachtdienste pro Monat die Hälfte jener Realität, die vor 25 Jahren noch normal war. Die größte Ärztekammer in Österreich fordert für die Spitäler die 32 Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich und gleichzeitiger personeller Besetzung offener Stellen, um die Arbeitsbelastung zu senken. Die Anzahl der Patienten hat sich vervielfacht, deren Alter erhöht und die Liegezeit massiv verkürzt. Die perfekte Gemengelage für Arbeitsverdichtung. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Klinikangestellten in den letzten 25 Jahren annähernd verdoppelt.

Schon immer gab es Klagen über zu viel Bürokratie genauso wie den Wunsch nach mehr Zeit für Patienten und fairerer Bezahlung. Die Lösungsvorschläge für den ambulanten Bereich werden von Kassen und Politik in Ärztezentren gesehen, die Entlastung von Bürokratie und gesicherte Bezahlung bei gleichzeitig besserer Patientenversorgung garantieren sollen. Dies sei, so hört man, der Wunsch der jungen Generation von Ärztinnen und Ärzten.

Wie soll das dort gelingen, wo man in Spitalsambulanzen daran schon lange scheitert? Was wurde in den letzten Jahrzehnten verschlafen, dass wir heute von einer Krise im Gesundheitssystem reden bzw. uns darin befinden? Lange wurde von der Politik an der heiligen Kuh unbegrenzter Arbeitszeiten festgehalten, sodass jetzt das Pendel in populistische 32 Stunden umschlägt. Eine Kammer, die nur auf mehr Geld und Arbeitszeitreduktion setzt, wird langfristig scheitern. Auf Dauer wird nur der erfolgreich sein, der auch die übrigen Bedürfnisse für

ein zufriedenstellendes Arbeitsumfeld befriedigt. Eine solide Ausbildung, die eine unabhängige Überprüfung nicht verhindert, sondern diese geradezu fordert, steht für viele Jungen an erster Stelle. Ein zunehmend unattraktives Facharztdasein im Spital, das mehr als 30 Jahre dauern kann, ist der häufigste Grund, sich nach Neuem umzusehen. Attraktivität wird nicht von Vorgesetzten oder Arbeitgebern definiert, aber sehr wohl mitbestimmt.

Kommen wir zu Politik und Krankenkassen, welche letztlich der Bevölkerung mit Konsequenz erklären müssen, wozu Spitäler und ihre Ambulanzen bereitstehen. Es ist nämlich nicht unsere Aufgabe, zu erklären, warum schon heute nicht mehr alles und sofort zu Verfügung steht. Mehr Zahlentransparenz, was die Leistungen der ÄrztInnen und Ärzte und auch der Pflege betrifft, wird dringend gefordert. Wir werden die neue Salzburger Landesregierung und die zukünftige Geschäftsführung der SALK danach beurteilen, wie es um die Attraktivität Salzburger Spitäler vor der nächsten Wahl 2028 steht. “

Mit kollegialen Grüßen

*Priv. Doz. Dr. Jörg Hutter,
Kurienobmann angestellte Ärzte Salzburg
Mitglied der Vollversammlung der ÖÄK*

PS: Laut Gesetz soll ab 2028 die maximale wöchentliche Arbeitszeit auf 48 Stunden ohne Ausnahme sinken – es gibt also viel zu tun.

Kurz aus der Kammer



Aus der Kammer



Dr. Johannes Barth
Kurie angestellte Ärzte

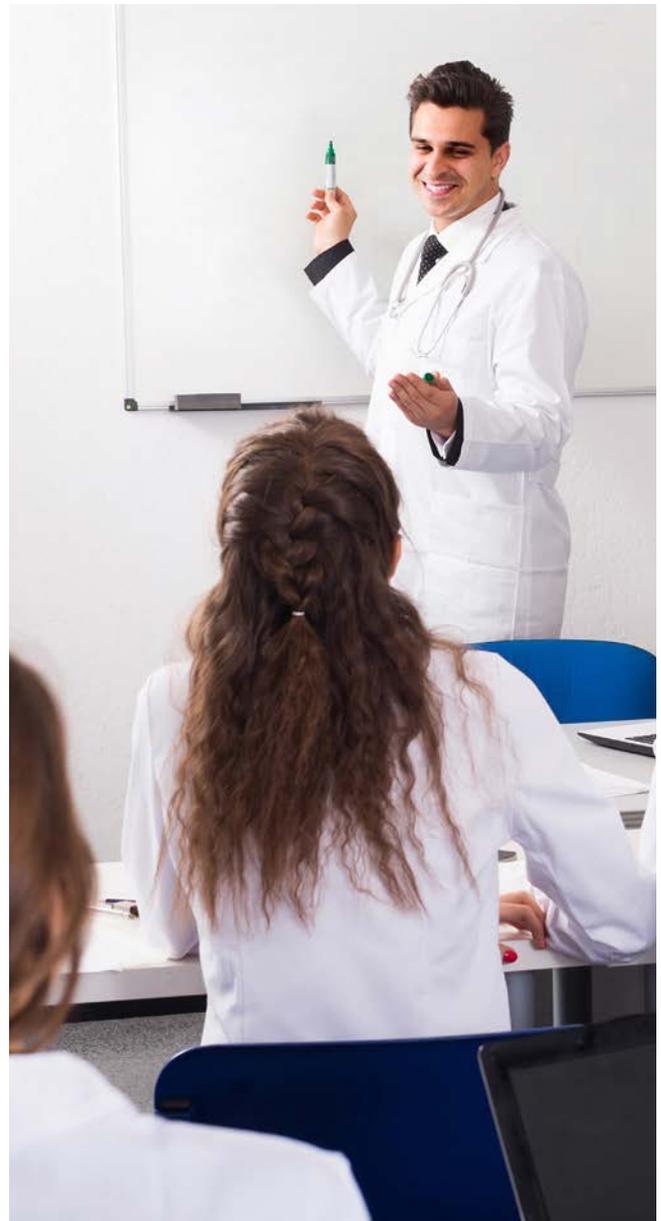
Fortsetzung einer Ausbildung nach AÄO 2006

Die Österreichische Ärztekammer hat darüber informiert, dass eine Absolvierung einer Ausbildung nach AÄO 2006 (Allgemeinmedizin, Sonderfachausbildung, Additivfach-Ausbildung) nach Akkordierung mit dem Bundesministerium für Gesundheit befristet möglich ist. In einer vom Bundesministerium avisierten Ärztegesetz-Novelle soll künftig vorgesehen werden, dass Personen, die eine Ausbildung gemäß AÄO 2006 begonnen haben, die praktische Ausbildung bis längstens 31. Dezember 2029 abzuschließen haben. Sofern ein Abschluss bis zu diesem Stichtag (1. Jänner 2030) nicht realisierbar ist, soll die Möglichkeit bestehen, unter der Voraussetzung der Gleichwertigkeit in die AÄO 2015 überzutreten. Wir ersuchen Sie um Beachtung hinsichtlich der Planung Ihrer Ausbildung. “

Alle Infos dazu finden Sie in den FAQs zur AÄO 2015 der ÖÄK: www.aerztekammer.at/aeao-2015#faqs

Aktuelles zur Arztausbildung sowie Rundschreiben finden Sie hier: www.aeksbg.at/allgemeine-informationen

*Für Rückfragen dazu stehen Ihnen
Claudia Matzek unter 0662/871327-112
oder matzek@aeksbg.at sowie
Dr. Johannes Barth unter barth@aeksbg.at
zur Verfügung.*



„Wir haben die Verantwortung, die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs gut zu vertreten.“

Inhalt



Serie Umweltmedizin: Grüne Ordinationen

Praxisnahe Tipps, wie Ordinationen und Gruppenpraxen grüner werden können, um PatientInnen auch in Zeiten des Klimawandels bestens zu versorgen.

©AeMC Salzburg



Chef aller Fliegerärzte

Der Salzburger Facharzt Dr. Thomas Drekonja ist neuer Präsident der Medizinischen Kommission des Welt-Luftsportverbands FAI.



Das war das Sommerfest 2023

Sich ungezwungen kollegial unterhalten und Freundschaften pflegen bei Kulinarik, sommerlicher Stimmung und Partysounds.

Aus der Kammer

Kurzmeldungen	4
Von Rechts wegen: Auswirkungen der Unterbringungsgesetz-Novelle auf Notärzte	6
Lehrpraxis: Was tut sich in der Praxis	7
PVE-Vertrag neu: verbesserte Rahmenbedingungen	9
Expertentipp	12

Aus den Kurien

Wahlärztetipp	12
----------------------	----

Medizin in Salzburg

Umweltmedizin: Grüne Ordinationen	23
--	----

Wissenswertes

Geht's dem Personal gut, geht's der Ordination gut	13
Das war das Sommerfest 2023	14
Chef aller Fliegerärzte	20
Projekt „lebenswert“: Geht es einem schlecht, muss man darüber reden	29
Heldencheck geht in die nächste Runde	34

Aus- und Fortbildung

Fortbildung aktuell: Bildungspartnerschaft, Fortbildungsakademie	36
---	----

Service

Service aktuell: Termine, Kongresse, Standesmeldungen und mehr	38
---	----

Auswirkungen der Unterbringungsgesetz-Novelle auf Notärzte

Serie
Von Rechts
wegen ...

Mit 1. Juli 2023 ist die Novelle des Unterbringungsgesetzes in Kraft getreten und diese hält auch für Notärzte Ergänzungen bereit.

Mag. Sergio Magnus



Aus der Kammer



Ansprechperson:
Mag. Sergio Magnus
Servicebereich Recht
Telefon +43 662 871327-143
magnus@aeksbg.at
© Fotostudio August

Demnach ist die Polizei verpflichtet, eine Person, bei der sie aus besonderen Gründen die Voraussetzungen der Unterbringung nach § 3 Z 1 UbG (=Vorliegen einer psychischen Krankheit sowie und ernstliche Gefährdung des eigenen Lebens bzw. Gesundheit oder die von anderen Personen) für gegeben erachtet, zur Untersuchung zu einem Arzt oder einer Ärztin im Sinne des § 8 UbG (meist Amtsarzt/Amtsärztin) zu bringen oder diesen/dieser der Amtshandlung beizuziehen.

Sollte der Arzt/die Ärztin die Voraussetzungen der Unterbringung bescheinigen, hat die Polizei die betroffene Person in eine psychiatrische Abteilung zu bringen oder die Verbringung entsprechend zu veranlassen. Liegt eine solche Bescheinigung nicht vor, darf die betroffene Person grundsätzlich nicht länger angehalten werden.

Die neuen Bestimmungen sehen allerdings vor, dass die Polizei die betroffene Person auch ohne Untersuchung und ärztlicher Bescheinigung unter den Voraussetzungen gemäß § 3 Abs 3 UbG in eine psychiatrische Abteilung befördern kann, wenn

- eine unzumutbar lange Wartezeit oder Wegstrecke für die Beiziehung eines Unterbringungsarztes nach § 8 UbG durch die Polizei im Hinblick auf die betroffene Person besteht,
- die Polizei durch einen Facharzt/eine Fachärztin für Psychiatrie bzw. Kinder- und Jugendpsychiatrie im Rahmen der ärztlichen Behandlung oder Betreuung beigezogen wird und der Facharzt/die Fachärztin die Unterbringungsvoraussetzungen nach § 3 UbG für gegeben erachtet,
- die Polizei durch einen Notarzt/eine Notärztin im Rahmen der notärztlichen Behandlung beigezogen wird und der Notarzt/die Notärztin die Unterbringungsvoraussetzungen nach § 3 UbG für gegeben erachtet,
- die betroffene Person der psychiatrischen Abteilung eigenmächtig fernbleibt (unter sieben Tagen),
- Gefahr in Verzug besteht.

Notärzte haben der Polizei vor Ort die Unterbringungsvoraussetzungen nachvollziehbar darzulegen (auch mündlich) und diese entsprechend den generellen Dokumentationspflichten aufzuzeichnen. Für die Durchführung der Einschätzung nach dem Unterbringungsgesetz ist eine notärztliche Berufsqualifikation gemäß § 40 ÄrzteG erforderlich sowie Fachwissen und Erfahrung im Unterbringungsbereich Voraussetzung. Die Beurteilung über das Fachwissen und die notwendige Erfahrung muss vom jeweiligen Arzt/von der jeweiligen Ärztin selbst vorgenommen werden.

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass das Unterbringungsgesetz keine Verpflichtung der Notärzte zu einer unterbringungsrechtlichen Einschätzung vorsieht und deshalb können diese auch nicht von der Polizei eigens dazu herangezogen werden. “



Lehrpraxis: Was tut sich in der Praxis

Von Lehrpraxis-Referent Dr. Florian Connert



Aus der Kammer



Mit Inkrafttreten der Ärzteausbildungsordnung 2015 wurde für die Allgemeinmedizin erstmals eine verbindliche Lehrpraxis im Ausmaß von 6 Monaten am Ende der Ausbildung implementiert. Die Lehrpraxisdauer wird für alle Auszubildenden, die ihre Basisausbildung ab dem 1. Juni 2022 begonnen haben, 9 Monate und für alle, die ab 1. Juni 2027 beginnen werden, 12 Monate betragen.

Die ÄAO 2015 machte es auch erforderlich, alle Ausbildungsstätten (und damit auch die Lehrpraxen) neu anerkennen zu lassen. Das dafür notwendige Lehrpraxisleiter-Seminar wird vom Lehrpraxis-Referat der Salzburger ÄK jährlich im Herbst angeboten, das zusätzlich erforderliche E-Learning kann über die Arztakademie jederzeit online absolviert werden.

Ausbildungsärzt*innen für Allgemeinmedizin bleiben während ihrer Lehrpraxiszeit im Krankenhaus angestellt und werden der Praxis für 30 Wochenstunden dienstzugeteilt. Wenn zusätzlich Dienste im Krankenhaus absolviert werden, kommt es zu keinen Gehaltseinbußen. Die Lohnkosten werden zwischen Bund, Land und Sozialversicherung aufgeteilt, der Lehrpraxisinhaber übernimmt 15%.

Besonders hervorzuheben ist im Fach Allgemeinmedizin zudem die Möglichkeit des Mentoring in der Zeit vor Beginn der Lehrpraxis. Die Treffen, die für den Lehrpraxisinhaber honoriert werden, sollen neben dem Kennenlernen dazu dienen, bereits während der Ausbildung an verschiedenen Abteilungen im Spital einen ständigen allgemeinmedizinischen Bezug herzustellen und aufrechtzuerhalten.

Grundsätzlich ist eine Lehrpraxisausbildung auch in jedem Sonderfach möglich, und zwar seit kurzem sowohl in der Grund- wie auch in der Schwerpunktausbildung im Rahmen von insgesamt höchstens 24 Monaten. Leider ist es bislang nur im Fach Kinder- und Jugendheilkunde (hier übernimmt der Lehrpraxisinhaber 20% der Lohnkosten) gelungen, eine entsprechende Förderung zu etablieren, sodass die Lohnkosten hier in den übrigen Fächern zur Gänze vom Lehrpraxisinhaber zu tragen sind.

Bis Ende des Jahres 2022 war die Ärztekammer für die Anerkennung von Ausbildungsstätten zuständig und erledigte dies kostenlos für ihre Mitglieder. Diese Kompetenz ist mit Beginn 2023 auf die Länder übergegangen, sodass entsprechende Anträge nun beim Land Salzburg einzubringen sind. Eine geplante Verordnung des Bundesministeriums sieht hierfür nun auch nicht unerhebliche Gebühren vor. Dies wurde von der Ärztekammer bereits kritisiert und entsprechende Gespräche mit dem Land geführt.

Aktuell gibt es im Bundesland Salzburg 60 anerkannte Lehrpraxen für Allgemeinmedizin und 23 Lehrpraxen zur Ausbildung in den Sonderfächern. Die Lehrpraxis stellt im Fach Allgemeinmedizin den einzigen Abschnitt der Ausbildung dar, der dort erfolgt, wo dieses Fach auch tatsächlich praktiziert wird und ist daher nicht zu ersetzen. Durch das einzigartige 1:1-Verhältnis zwischen Lehrenden und Auszubildenden können in relativ kurzer Zeit jene



Dr. Florian Connert
ist Lehrpraxis-Referent der
Ärztchammer Salzburg
© privat

Inhalte vermittelt werden, die für die zukünftige Tätigkeit im extramuralen Bereich wichtig und notwendig sind. Doch auch Auszubildende in den Sonderfächern profitieren sehr davon, während ihrer Ausbildung die Tätigkeit im niedergelassenen Bereich kennenzulernen. Die Lehrpraxis leistet so einen unverzichtbaren Beitrag zur viel beschworenen Stärkung des extramuralen Bereichs.

Wichtig zu beachten für Lehrpraxisleiter:

- Ist meine Praxis als Lehrpraxis nach ÄAO 2015 anerkannt? Alle anerkannten Ausbildungsstätten finden Sie unter: www.aerztekammer.at/ausbildungsstaettenverzeichnis
- Möchte ich meine zukünftigen Lehrpraktikanten bereits während der Spitalsausbildung als Mentor begleiten (Allgemeinmedizin)?
- Wurden die Fächer Dermatologie und HNO-Heilkunde bereits im Krankenhaus absolviert? Wenn nicht, ist ein E-Learning zu absolvieren und die praktischen Inhalte sind in der Lehrpraxis auszubilden und zu bestätigen (Allgemeinmedizin).

Wichtig für den Lehrpraktikanten:

- Habe ich bereits eine Lehrpraxis ausgewählt? Frühzeitiges Organisieren bringt Planungssicherheit für Lehrpraxisleiter und Auszubildenden.
- Wurde für mein Lehrpraxisdienstverhältnis bereits vom Krankenhaus ein Förderantrag gestellt und eine entsprechende Meldung an die Ärztekammer gemacht (Eintragung in der Standesführung und Ausbildungsstellenverwaltung)?

Bitte rechtzeitig vor Beginn der Lehrpraxis in der Ärztekammer rückversichern: sirman@aeksbg.at



Lehrpraxisleiter-Seminar

Termin: 13. Oktober 2023,
16.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Ärztekammer für Salzburg

Information & Anmeldung
Petra Schöndorfer
Telefon +43 662 871327-141
Fax DW -10
schoendorfer@aeksbg.at



PVE-Vertrag neu verbessert Rahmenbedingungen

Wir zeigen die Vorteile und Verbesserungen für diese vielversprechende medizinische Versorgungsform auf, die ÖGK und Ärztekammer kürzlich vertraglich beschlossen haben.

Lukas Schweighofer LL.M. oec. und Mag. Christoph Schwalb



Aus der Kammer



Ein weiterer Beitrag, um die Arbeitsbedingungen für niedergelassene Ärzte und Ärztinnen ihren individuellen Erwartungen anzupassen, wohnortnahe Versorgung von Patientinnen und Patienten sicherzustellen und multi-professionelle Behandlungsteams auf die Beine zu stellen. Die Primärversorgungseinrichtungen (PVE) repräsentieren eine weitere Säule der medizinischen Versorgung. Der von Salzburger ÖGK und Ärztekammer Ende Juni geschlossene Vertrag zur Neuregelung der PVE soll das Angebot weiter verbessern und vorantreiben.

Bereits im Frühjahr und Sommer 2021 wurden im Bundesland Salzburg die ersten zwei PVE in St. Gilgen und Saalfelden gegründet. Drei weitere hätten in Kürze folgen sollen, doch die Corona-Pandemie bremste die Entwicklung der neuartigen Organisationsform und auch der ursprüngliche Vertrag zeigte in der Praxis Schwächen. Jetzt haben Ärztekammer und Sozialversicherung reagiert und eine Neufassung des Vertrages präsentiert.

Die Änderungen betreffen vor allem den Abbau der bürokratischen Hürden und ermöglichen eine gute Berechenbarkeit der wirtschaftlichen Auswirkungen.

„Das Gründen einer für ein PVE-Zentrum erforderlichen Gruppenpraxis – was im Grunde einer wirtschaftlichen ‚Heirat‘ gleichkommt – ist ohnehin eine große Herausforderung für die Beteiligten, weshalb diese neuen Rahmenbedingungen dringend erforderlich waren“, so Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte und Vizepräsident Dr. Christoph Fürthauer.

Um niederschwellig für Patienten erreichbar zu sein, ist die Wohnortnähe ein wesentlicher Aspekt der Primärversorgung. Deshalb bilden Einzelordinationen auch weiterhin das Rückgrat der hausärztlichen Versorgung. „Mit dem neuen PVE-Gesamtvertrag können aber auch die Patientinnen und Patienten von sich zu einem PVE-Netzwerk zusammenschließenden Einzelordinationen von dem strukturierten erweiterten Angebot der Zusammenarbeit zwischen den Ordinationen profitieren – gemeinsam mit der wertvollen Unterstützung nichtärztlicher Gesundheitsberufe. Ein wesentliches Hemmnis, nämlich die bisherige wirtschaftliche Abhängigkeit der Netzwerk-Ordinationen untereinander, konnte beseitigt werden“, so Fürthauer.

Ein Alleinstellungsmerkmal für das Bundesland Salzburg ist auch, dass sich an einer PVE-Gründung interessierte Ordinationen initiativ bewerben können.



„Die Entwicklung der PVEs ist verzögert angelaufen. Nicht nur die für die erste Umsetzungsphase zur Unzeit aufkommende Pandemie hat gebremst, sondern die PVEs stellen auch für die Sozialversicherung, für die Ärztekammer und die Ärzteschaft Neuland dar.“

ÄK-Präsident Dr. Karl Forstner

Im Folgenden finden Sie nun die Regelungen zu PVE:

Nutzen und Ziele

In PVE arbeiten mehrere AllgemeinmedizinerInnen sowie verschiedene Gesundheits- und Sozialberufe eng im Team zusammen. Dies soll die Qualität der Betreuung durch ein multiprofessionelles Team erhöhen und damit mehr Zeit für Gesprächsmedizin ermöglichen. PVE sollen zu einer Entlastung der Spitalsambulanzen führen und die Gesundheitsförderung bzw. Prävention stärken. Sie werden im Rahmen des gültigen Stellenplans errichtet und sollen in erster Linie aus bestehenden Strukturen entwickelt werden. PVE können als Netzwerk oder Zentrum organisatorisch ausgestaltet sein. Organisation PVE

PVE bestehen im Minimum aus einem Kernteam und einem erweiterten Team. Das Kernteam umfasst mindestens zwei ÄrztInnen für Allgemeinmedizin, eine diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson und eine Ordinationsassistenz. Das erweiterte Team umfasst andere Gesundheits- und Sozialberufe wie Sozialarbeiter, Psycho- und Physiotherapeuten, Hebammen, Logopäden, Ergotherapeuten, klinische Psychologen und mobile Dienste. Aus diesen Berufsgruppen müssen zumindest zwei im PVE vertreten sein. Aufgrund einer Novelle des Primärversorgungsgesetzes im Juli 2023 kann das ärztliche Kernteam nun auch ausschließlich aus mindestens zwei FachärztInnen für Kinder- und Jugendheilkunde bestehen („Kinder-PVE“). Die PVE können auch durch ein eigenes Management organisatorisch unterstützt werden.



Einbindung erweitertes Team

Für die Finanzierung der anderen Berufsgruppen wurden vertraglich drei Varianten festgelegt:

1. Kooperation mit bestehenden LeistungserbringerInnen aus bestehenden Sachleistungssystemen der Kassen und des Landes (z. B. selbständig tätige Vertragsphysiotherapeuten)
2. Anstellung bzw. freiberufliche Tätigkeit (Werkvertrag) und Abrechnung der Einzelleistungen durch die PVE. Dazu werden im PVE-Vertrag Sonderverrechnungsbefugnisse aufgenommen.
3. Bereitstellung durch die PVE und Durchfinanzierung der Personalkosten durch die Kasse. Die Gehälter werden analog zu bestehenden Schemen aus dem Landesdienst übernommen.

Zentrum und Netzwerk

PVE können als Zentrum (ein Standort) oder als Netzwerk (an mehreren Standorten) errichtet werden. Dislozierte Standorte bei Zentren sind möglich. Netzwerke müssen grundsätzlich drei ärztliche Ordinationen umfassen und in einem räumlichen Zusammenhang stehen. PVE müssen PatientInnen gegenüber als Einheit auftreten, dies gilt auch für Netzwerke. Das bedeutet einen gemeinsamen Außenauftritt und auch eine elektronische Vernetzung (Dokumentation und Informationsaustausch). Netzwerke müssen für den Einsatz des erweiterten Teams an allen Standorten sorgen. In der Stadt Salzburg können Netzwerke nur im Einvernehmen mit der Kammer und Kasse entstehen.

„Vorteile von PVEs für die PatientInnen liegen auf der Hand.“

ÖGK-Obmann Thom Kinberger



„Das Gründen einer für ein PVE-Zentrum erforderlichen Gruppenpraxis – was im Grunde einer wirtschaftlichen ‚Heirat‘ gleichkommt – ist ohnehin eine große Herausforderung für die Beteiligten, weshalb diese neuen Rahmenbedingungen dringend erforderlich waren.“

*Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte
und Vizepräsident Dr. Christoph Fürthauer*

Auswahl und Invertragnahme

PVE werden auf Einladung der Kasse in einer definierten Region ausgeschrieben. Interessierte VertragsärztInnen können sich daraufhin bewerben. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit von „Initiativbewerbungen“. Zumindest zwei EinzelvertragsärztInnen oder eine Vertragsgruppenpraxis können um Invertragnahme ansuchen. Bewerbungen bzw. Ansuchen sind bei der Ärztekammer für Salzburg einzubringen, welche die formalen Voraussetzungen prüft. Entscheidend für eine Invertragnahme ist das Versorgungskonzept. Dieses definiert den Schwerpunkt der Versorgung bzw. die Versorgungsziele, beschreibt organisatorische Rahmenbedingungen und Abläufe, das Qualitätsmanagement bzw. Informations- und Datenmanagement, den Außenauftritt und vor allem das Leistungsangebot (Basisaufgaben und spezielle Leistungen). Das Versorgungskonzept wird von der Kasse geprüft.

Abrechnung und Honorierung

PVE die als Zentrum errichtet wurden, rechnen über eine eigene Vertragspartnernummer ab. Netzwerke können separat abrechnen. Die Honorierung besteht aus drei Teilen: Grundpauschale, Fallpauschalen und Einzelleistungen. Die Grundpauschale stellt eine kontakunabhängige Grundvergütung, insbesondere zur Abgeltung PVE spezifischer Personal- und Sachmehrkosten dar. Die Fallpauschale entspricht der kontaktabhängigen Vergütung pro Patient und Quartal für Leistungen des Kernteams laut Versorgungsauftrag bzw. Leistungsspektrum (in diese Fallpauschale wurden Leistungen wie z. B. die derzeitige Grundvergütung oder die therapeutische Aussprache hineingerechnet). Darüber hinaus sind alle Einzelleistungen aus den bestehenden Honorartarifen verrechenbar, sofern sie nicht in die Fallpauschale einberechnet wurden. Die Fallhonorierung für sogenannte „B-Scheine“ erfolgt weiterhin über die Ärztekammer für Salzburg. SVS und BVAEB honorieren nach deren bestehender Honorarordnung, wobei der hausärztliche Koordinationszuschlag erhöht wird.

Förderungen für PVE

Österreich erhält im Rahmen des EU-Aufbauplans 100 Mio. Euro, um die Primärversorgung auszubauen. Es wurden dazu zwei Förderrichtlinien erstellt:

Gründungsförderung PVE (Typ A)

- **Antragsteller:** zukünftige BetreiberInnen von PVE (auch Besitzgesellschaften)
- **Förderbar:** Kosten für Neubau (nicht unbebaute Grundstücke!), bauliche Adaptierungen, Instandsetzung, Erwerb von Räumlichkeiten, (medizinische) Ausstattung, Beratungskosten etc.
- **Förderhöhe:** 50 Prozent der eingereichten und genehmigten förderbaren Kosten (max. 1,6 Mio. Euro)

Projektförderung PVE (Typ B)

- **Antragsteller:** BetreiberInnen von PVE mit PV-Einzelvertrag (auch Besitzgesellschaften)
- **Förderbar:** Kosten für Neu-, Um- oder Ausbaueiner PVE, Kosten für medizinische Ausstattung, Fort- und Weiterbildungen, E-Mobilität, andere Ausstattung (z. B. Laptop oder Beamer)
- **Förderhöhe:** 50 Prozent der eingereichten und genehmigten förderbaren Kosten (max. 500.000 Euro)

Entwicklung der PVE

PVE sollen einer Evaluierung und einem zeitlich befristeten Monitoring unterliegen. Die Ausgestaltung dessen ist mit der Kammer zu vereinbaren. Das Monitoring umfasst die quartalsweise Entwicklung von Fallzahlen, Honoraren und dem Leistungsangebot. Mit den Teams einer PVE sollen auch Befragungen durchgeführt werden. Im Rahmen einer Evaluierung soll vor allem die Wirkung von PVE auf das Salzburger Gesundheitssystem beleuchtet werden (Folgekosten, Entlastung Spitäler, Polypharmazie etc.).



Wahlärzte- Tipp



Aus den Kurien

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Die Umstellung bei der e-Rezept Implementierung hat oft immer noch Probleme bzw. frustrierende Situationen zur Folge. Es haben noch nicht alle Apotheken die technische Aufrüstung zum Einlesen des e-Rezeptes durchgeführt bzw. durchführen können, da es auch technisch Lieferengpässe der Kartenlesegeräte gab.

Daher ist es weiterhin wichtig, dem Patienten immer noch ein ausgedrucktes Rezept im Papierformat mitzugeben.

Wahlarztkollegen, die sich im alten System befinden und nicht in das digitale System wechseln, behalten das Papierrezept und verschreiben die Rezepte weiter wie gewohnt.



Dr. Michael Sigmund
Wahlärztereferent
der Ärztekammer
für Salzburg

Ein Rechtsgutachten der Universität Wien (Karl Stöger, Professor für Medizinrecht) für die Wiener Ärztekammer bestätigt, dass jegliche berufliche Zwangsverpflichtungen von Ärzten nicht nur verfassungswidrig sind, sondern auch EU-Recht widersprechen. “

Mit besten kollegialen Grüßen
Dr. Michael Sigmund
Hautarzt (Wahlarzt/Privat)
www.derma-point.at

Expertentipp

Prämienfreie Zusatzdeckung – Rahmenvereinbarung Ärztehaftpflicht-Versicherung

Die Ärztehaftpflicht-Versicherung ist eine der zentralen Absicherungen Ihrer ärztlichen Tätigkeit. Für selbstständige Ärzte und Ärztinnen ist das Bestehen einer derartigen Versicherung auch verpflichtend. Bei lediglich angestellten Ärzten und Ärztinnen ist eine Versicherung zu empfehlen, allerdings auf freiwilliger Basis.

Auch aus einer Tätigkeit außerhalb des Angestelltendienstverhältnisses können sich Schadenersatzforderungen ergeben wie z. B. Erste-Hilfe-Leistung, Notarzt, Rettungsdienst etc.

Seit Inkrafttreten der Pflichtversicherung sind einige Inhalte vom Gesetzgeber verpflichtend vorgegeben, wie z. B. die Mindestversicherungssumme von 2 Mio. Euro oder die unlimitierte Nachdeckung.

Sonderevereinbarungen bieten einen – über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehenden – Versicherungsschutz, der Standardprodukten jedenfalls vorzuziehen ist.

In der bestehenden Rahmenvereinbarung mit der Ärztekammer Salzburg wurde jetzt noch folgende Zusatzdeckung prämienfrei vereinbart: „*Schadenersatzverpflichtungen aus Schäden, die Angehörigen (...) durch zulässige ärztliche Tätigkeiten des Versicherungsnehmers nach Einstellung der Berufstätigkeit zugefügt werden, bleiben lebenslang versichert. Dies gilt jedoch nur, wenn der Versicherungsvertrag bis zur Einstellung der Berufstätigkeit aufrecht ist.*“

Unser Tipp:

Stellen Sie Ihren Versicherungsvertrag auf den aktuellen Deckungsumfang um, da diese prämienfreie Erweiterung nur bei entsprechender Änderung des Vertrages gilt. Ein automatischer Einschluss dieser Sonderdeckung ist leider nicht möglich. “



TEL +43 662 43 09 66
WWW.PBP.AT

Geht's dem Personal gut, geht's der Ordination gut

Die Ordination von Allgemeinmediziner Dr. Martin Kühberger in Faistenau hat den Preis für den gesündesten Kleinbetrieb Salzburgs gewonnen. Warum die Gesundheit des Ordinationspersonals so wichtig ist.

Mag. Christoph Schwalb



Wissenswertes



© ÖGK – Richard Tanzer

Dass man im Krankheitsfall als erstes an seinen Hausarzt oder seine Hausärztin denkt, um rasch wieder gesund zu werden, liegt in der Natur der Sache. Dass man weder im kranken noch im gesunden Zustand an den Gesundheitszustand des Ordinationspersonals denkt, ist weniger selbstverständlich.

An die Gesundheit seiner MitarbeiterInnen gedacht hat Allgemein- und Arbeitsmediziner Dr. Martin Kühberger aus Faistenau. Seine Ordination hat jüngst den Salzburger Landespreis für Betriebliche Gesundheitsförderung in der Kategorie der klein- und mittelgroßen Betriebe gewonnen.

Nachdem sein Betrieb bereits 2015, 2018 und zuletzt 2021 mit dem Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet worden war, verlieh ihm die Jury im Mai nun die höchste Auszeichnung, die ein Betrieb in Österreich für die Schaffung von gesunden Arbeitsplätzen samt gesundheitsfördernden Betriebsklimas erhalten kann.

Das höchste Gütesiegel der ÖGK Salzburg für nachhaltige und konsequente Gesundheitsmaßnahmen für MitarbeiterInnen berücksichtigt verschiedene Bewerbungsschritte: Benefits für Angestellte, getrennt voneinander stattfindende Gespräche von Personal und Arzt mit einem ÖGK-Coach sowie regelmäßige Gesundheitsaktionen für das Team.

Veränderte Bedürfnisse der Belegschaft und Kommunikationsprobleme zwischen Berufsgruppen wahrnehmen, die sich in der Praxis für gewöhnlich nicht begegnen – wie etwa Ordinations- und Reinigungspersonal. Dafür sorgen die Audits mit dem externen Coach.

So haben die Feedback-Gespräche ergeben, dass es etwa Diskrepanzen in der Urlaubsregelung zwischen OrdinationsmitarbeiterInnen und Chef gab, klärt Dr. Kühberger auf.

Als Arbeitsmediziner legt er besonderen Wert darauf, im eigenen Betrieb nicht betriebsblind zu werden.

Der Erfolg kann sich sehen lassen: So sorgen jährliche Mitarbeitergespräche mit dem Chef, festgelegte Vertretungsregeln und strukturierte Arbeitsabläufe (etwa für die Telefonbetreuung während der Öffnungszeiten) sowie eine klare Einschulung anhand von Checklisten dafür, die Zufriedenheit und Gesundheit der Angestellten zu steigern und den hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten.

Gerade in Zeiten von Personalmangel stellt das ein wünschenswertes Engagement dar, um überlastungsbedingte Mitarbeiterfluktuation zu vermeiden, so der niedergelassene Arzt, der zusammen mit seinem Team stolz ist auf die Auszeichnung. Denn ein erfolgreicher Ordinationsablauf zwischen Arzt oder Ärztin und Patienten und Patientinnen gelingt nur mit zufriedenen Personal. “

Das war das Sommerfest 2023

Kulinarik, sommerliche Stimmung und Partysounds: Die Ärztekammer hat ihren Mitgliedern in angenehmer Atmosphäre das geboten, was oft zu kurz kommt: sich ungezwungen kollegial zu unterhalten und Freundschaften zu pflegen.

Text: Mag. Christoph Schwalb, Fotos: © Uwe Brandl/Cityguide Salzburg



Wissenswertes



Regel Austausch unter KollegInnen im Garten des Kavalierhauses.

Für die Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich bei unseren Sponsoren:





Bei strahlendem Sonnenschein empfingen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer freundlich die Gäste beim Gartenfest in feinsten Atmosphäre im Kavalierhaus. Nach einem wunderschönen Begrüßungsfoto für die bleibende Erinnerung durch Fotograf Uwe Brandl von Cityguide Salzburg schreiteten die Ärztinnen und Ärzte im schicken Sommer-Outfit direkt zum Sektempfang. Die geladenen Medizinerinnen und Mediziner strahlten sichtlich vor Freude, an diesem herrlichen Sommerabend endlich wieder im stilvollen Rahmen miteinander feiern und sich persönlich auszutauschen zu können.

Ärzttekammer-Präsident Dr. Karl Forstner betonte sogleich bei seiner Begrüßungsrede zum 22. Sommerfest – das achte Mal im Kavalierhaus – vor den vielen Kolleginnen und Kollegen, wie wichtig gerade der kollegiale Austausch sei. Zusammen mit Landesrätin für Gesundheit Mag.^a Daniela Gutschi wünschte er allen Gästen sowie den Sponsoren einen wundervollen Abend, bevor er das reichlich gedeckte Buffet für eröffnet erklärte.

Unter den zahlreichen Gästen aus Salzburger Politik und Gesundheitswesen waren neben Landesrätin Gutschi auch ÖGK-Obmann Thom Kinberger und der Präsident der Salzburger Ärztesgesellschaft und Vorstand der Universitätsklinik für Neurologie Primar Univ. Prof. Dr. Mag. Eugen Trinka.

Es sei ein Wohlgenuss, sich mit den ärztlichen Kolleginnen und Kollegen bei diesem Traumwetter zu treffen und zu unterhalten, so Prof. Trinka. Denn der persönliche Austausch – gerade nach der Corona-Pandemie mit den häufigen Online-Treffen – sei besonders in der Medizin sehr wichtig, freute sich der Primar über die vielen bekannten Gesichter.

Genuss herrschte auch bei den Getränken und an den Buffets vor, die feinste kulinarische Speisen boten. Kulinarisch verwöhnte das Kavalierhaus die versammelte Ärzteschaft mit österreichischen Spezialitäten. Die Köchinnen und Köche servierten exquisite Canapés mit Fisch und Carpaccio, am Grillbuffet brutzelte saftig gebratenes Beef. Das Wasser im Mund zusammen lief den Gästen ebenso angesichts der herzhaften vegetarischen und veganen Gerichte nebst knackigem Gemüse und frischen Salaten.



ÄK-Präsident Dr. Karl Forstner nach seiner Begrüßungsrede vor den Gästen



DJ Francis sorgte für ausgelassene musikalische Stimmung



Verwöhnte die Gäste mit feinsten Weinen: **Winzer Johann Gispberg**



„Es gibt nichts Besseres als dieses Fest und ich freue mich schon auf das nächste Sommerfest. Es ist immer wieder schön, hier zu sein.“



ÄK-Vizepräsident **Dr. Christoph Fürthauer** mit Tochter und Bezirksärzterevertreterin Pongau **Dr. Johanna Dolcic**



Ärzttekammer-Präsident **Dr. Karl Forstner** mit seiner Gattin

Vollster Zufriedenheit erfreute sich das Sommerfest sowohl bei den jüngeren als auch den älteren Medizinerinnen und Mediziner gleichermaßen. Sektionsobmann Turnusärzte der Ärztekammer Dr. Johannes Oswald war zum ersten Mal mit von der Partie und ihm gefiel die besonders schöne Location mit der eindrucksvollen Kulisse des Kavalierrhauses. Er freute sich schon jetzt auf das nächste Sommerfest der Ärztekammer, so Dr. Oswald.

Bezirksärzterevertreterin Pongau **Dr. Johanna Dolcic** empfindet das Fest als „sehr gelungen, das Wetter spielt uns in die Hände, gutes Essen, ein sehr freudiges Zusammenkommen“. Einziger Kritikpunkt, nicht nur von ihr, sei die behördliche Begrenzung der Gästezahl, aufgrund derer nicht jeder kommen konnte, der wollte, wie etwa ihr Ordinationspersonal. Sie wünsche sich in Zukunft mehr Platz für mehr Leute, so Dr. Dolcic.



Auch die **JungmedizinerInnen** freuten sich über die Einladung

Oberarzt und Kardiologe am Salzburger Krankenhaus der Barmherzigen Brüder **Dr. Genot Muhri** fasst seine Eindrücke wie folgt in Worte: „Ein wunderschöner lauer Abend, viele Leute, die ich schon lange nicht mehr gesehen habe und die ich nun endlich wieder treffe, insgesamt eine sehr nette Stimmung!“

Arzt für Allgemeinmedizin aus Elsbethen **Dr. Bernhard Fürthauer**: „Es gibt nichts Besseres als dieses Fest und ich freue mich schon auf das nächste Sommerfest. Es ist immer wieder schön, hier zu sein.“



Verantwortlich für das Online-Ticketing: **art industrial-Chef Dipl.-Ing. Michael Hager** (rechts) mit Team



Mit von der Partie: Landesrätin für Gesundheit **Mag. Daniela Gutschi** (Mitte) und Team

Auch dem am Landeskrankenhaus Salzburg angestellten Facharzt für Innere Medizin **Dr. Norbert Stute** gefällt das Fest der Ärztekammer hervorragend und er möchte – augenzwinkernd – dazu anregen, es zukünftig im Sommer monatlich stattfinden zu lassen.

ÖGK-Obmann **Thom Kinberger** als geladener Vertreter der Krankenversicherung lobt das Treffen sowie die persönlichen Gespräche mit den Partnern und Verantwortungsträgerinnen aus der Medizin und hob insbesondere die gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe hervor.



Ein großer Dank gilt auch den anwesenden Sponsoren, ohne die ein solches Fest nicht möglich wäre: die Salzburger Sparkasse mit dem Freiberuflerzentrum für die Ärztefortbildungen, die Merkur Versicherung, das Bankhaus Spängler, Auto Frey und PBP Salzburg haben ihren Teil zu diesem perfekten Sommerfest beigetragen.

Das Team von Auto Frey präsentierte in seiner Garten-Lounge samt Sonnenliegestühlen auf grünem Rasen die neuesten BMW- und MINI-Modelle. Die MitarbeiterInnen luden zum Probesitzen und Erkunden ein und erklärten auf Wunsch die Neuheiten persönlich, während nebenan die Kinder über den Rasen tollten. Ein Highlight war die Österreich-Premiere des neuen BMW 5er. Beim Gewinnspiel von Auto Frey konnten sich drei glückliche GewinnerInnen freuen: Christof Mittermair über eine Woche mit dem neuen BMW XM, Bianca Wagenhofer über ein Wochenende mit einem MINI und Frank Naumann über eine Fahrzeugkomplettaufbereitung.

Sehr geschmackvoll und anziehend zeigten sich auch die vorzüglichen Weine des niederösterreichischen Winzers Johann Gisperg in der Gartenrotunde, für die der Versicherungsdienstleister PBP Salzburg dankenswerterweise gesorgt hat.

Bis in die Nacht hinein genossen die Gäste das Fest angeregt in den Lounges und junge wie ältere MedizinerInnen tanzten bis zum Schluss zu den ambientevollen Klängen von DJ Francis. Gegen Mitternacht verabschiedeten die MitarbeiterInnen der Ärztekammer ihre freudig beseelten Gäste und sorgten für eine gute Heimfahrt. “

Zum Online-Artikel und zur vollständigen Fotogalerie:

- <https://tinyurl.com/32wnckvc>
- www.aeksbg.at/sommerfest



Bankhaus Spängler:
Vorstandssprecher Dr. Werner Zenz



Merkur Versicherung:
Prok. Mag. Markus Inthaler und Gattin



Auto Frey: Vertriebsleiter Ing. Thomas Otter (Mitte) mit seinem Team



Gerald Buchmayer von **PBP Salzburg** sponserte den edlen Wein von Winzer Johann Gisperg



Salzburger Sparkasse:
Vorstandsdirektor Markus Sattel (rechts) und Gerhard Griessner



Sommernachtstraum: Die festliche Illumination tauchte das Kavalierhaus in ein besonders schönes, stimmungsvolles Licht. © Ärztekammer Salzburg



Sommerliches Ambiente im Garten.



Traumwetter mit Traumkulisse: Ärztekammer-Sommerfest im Garten des Kavalierhauses Klessheim.



Die Gäste genossen das Sommerfest sichtlich.



Österreich-Premiere: der neue BMW 5er, präsentiert von Auto Frey.



Glücklicher Gewinner: Beim Gewinnspiel von Auto Frey freut sich Christof Mittermair über eine Woche mit dem neuen BMW XM. © Ärztekammer Salzburg



Haben ebenfalls gewonnen: Bianca Wagenhofer ein MINI-Wochenende und Frank Naumann eine Fahrzeugkomplettaufbereitung. © Ärztekammer Salzburg



Kühle, perlende Weine an einem warmen Sommerabend.



Feiern unter Kolleginnen.



Geselliges Beisammensein unter Kolleginnen und Kollegen.



Vers*ICH*erung

Jeder Mensch ist anders.
Meine Versicherung auch.

Seit 225 Jahren.

Weil ich das Wunder Mensch bin.
www.merkur.at

Chef aller Fliegerärzte

Der Salzburger Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie Dr. Thomas Drekonja ist neuer Präsident der Medizinischen Kommission des Welt-Luftsportverbands FAI. Hier erzählt er von seiner Leidenschaft fürs Fliegen und von den Aufgaben als oberster Fliegerarzt.

Mag. Christoph Schwalb



Wissenswertes

Wenn Dr. Thomas Drekonja nicht gerade in der Luft ist, arbeitet er für gewöhnlich in der Salzburger Privatklinik Wehrle-Diakonissen als Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie. Bei einer Fachtagung des internationalen Luftsportverbands FAI (Fédération Aéronautique Internationale) in Stockholm wurde er heuer zum „Chef aller Fliegerärzte“ gewählt. Der passionierte Privatpilot und Fluglehrer mit Berechtigungen für Sicht- und Instrumentenflug mit ein- und mehrmotorigen Flugzeugen besitzt über 1000 Flugstunden an Erfahrung.

Nun ist der frühere flugmedizinische Leiter der Luftrennserie „Red Bull Air Race“ Präsident der Medizinischen Kommission (CIMP) der FAI mit Sitz in Lausanne (Schweiz) und für die Aufgaben der modernen Flugmedizin zuständig. Diese umfassen präventive, arbeits- und umweltmedizinische sowie klinische Aspekte, die die Gesundheit und Sicherheit von Piloten, Kabinenpersonal, Fluglotsen und Passagiere betreffen.

Luftsportverband und Aufgaben der Flugmedizin: fast so alt wie die Geschichte des motorisierten Flugs

Die Internationalen Flugsicherheitsbehörden geben die gesetzlichen Bestimmungen und Grundlagen der Flugmedizin vor, die nationale Behörden wie die Austro Control in Österreich nach geltenden Rechtsvorschriften (Ärztegesetze, etc.) umsetzen.

Die CIMP des Luftsportverbands FAI hat einen Sitz in der Medizinischen Expertengruppe der Europäischen Flugsicherheitsagentur (EASA) in Köln. Als Delegierter des österreichischen Aeroclubs vertrat Dr. Drekonja dort in den letzten Jahren die Interessen des Flugsports und der zivilen Luftfahrt.

Seit Juni 2023 ist er gewählter Präsidenten der CIMP. „In der kommenden Funktionsperiode geht es mir und meinen Kommissionskollegen vor allem darum, die Sicherheitsstandards im Flugsport und der zivilen Fliegerei weiterzuentwickeln. Flugsicherheit ist und bleibt unser vorrangiges Ziel“, erklärt der neue Chef aller Fliegerärztinnen und Fliegerärzte.

Ausbildung und flugmedizinische Untersuchungen

Die EASA schreibt für flugmedizinische Sachverständige (Aeromedical Examiner, AMEs) im europäischen Raum eine einschlägige Ausbildung, die Approbation als Arzt sowie eine geeignete Ausstattung der Praxis oder flugmedizinischen Untersuchungsstelle vor. In Österreich sind rund 60 AMEs und drei Flugmedizinische Zentren (Aeromedical Centers, AeMCs) von der Austro Control zertifiziert. Das vorgeschriebene



© AeMC Salzburg



Dr. Drekonja durfte einen Tag lang an Bord des US Flugzeugträgers „Teddy Roosevelt“ verbringen. Ein F18 Super Hornet-Jet im Landeanflug am Flugzeugträger ©AeMC Salzburg

Training für die Erweiterung der Kompetenzen muss in einem der drei der Zentren, wie etwa im Aeromedical Center Salzburg, absolviert werden.

Die Ausbildung zum Berufspiloten dauert zwei Jahre und beinhaltet mehrere Trainings sowie Prüfungen zu den Sicherheitsabläufen im Notfall. Abhängig von Alter und fliegerischer Tätigkeit der Piloten (privat, kommerziell oder Linienflug) werden die flugmedizinischen Check-Ups und die Gültigkeit der „Medical Certificates“ genannten Tauglichkeitszeugnisse festgelegt. Linienpiloten kommen bis zum 60. Lebensjahr jährlich zur Verlängerungsuntersuchung, ab dem 60. Lebensjahr sogar alle sechs Monate. Die Gültigkeitsdauer eines „Privatpiloten Medicals“ beträgt bis zu dessen 40. Geburtstag fünf Jahre.

Sicherheitsabläufe aus der Luftfahrt helfen auch in der Medizin, Fehler zu vermeiden und die Abläufe zu optimieren

Die in der Fliegerei bewährten Sicherheitsstandards wie Crew Resource Management (CRM), Safety Management (SM) oder das Critical Incident Stress Management (CISM) helfen vielerorts auch in der Medizin, Fehler zu vermeiden und aus



„Als Privatpilot und Flugmediziner durfte ich viel erleben. In einer Fliegerkarriere erreicht man einige Meilensteine. Der erste Start, die erste Landung, der erste Alleinflug, der erste Nachtflug, der erste Flug durch Wolken nach Instrumentenverfahren. Die waren alle etwas Besonderes. Am meisten bin ich aber dankbar für die Freundschaften, die sich unter Piloten bilden. Wir passen aufeinander auf, wir helfen uns gegenseitig. Good Airmanship beinhaltet diese Werte. Du willst als Pilot ein guter Wingman für deine Kollegen sein.“

Dr. Thomas Drekonja



*„Von der Fliegerei zur klinischen Medizin:
Diese Standards haben sich bei meinen orthopädischen
Eingriffen als Chirurg genauso bewährt wie im Cockpit.“*

Dr. Thomas Drekonja



Dr. Thomas Drekonja als Leiter der Flugmedizin beim RedBull AirRace Assessment 2013. ©Red Bull Air Race GmbH

Zwischenfällen zu lernen. So verwenden MedizinerInnen in OPs, auf Intensiv- und Bettenstationen Checklisten, um sicherzustellen, dass kritische Schritte vollständig und in der korrekten Reihenfolge ausgeführt werden. Diese Strukturen verbessern die Leistungen der sie verinnerlichenden und anwendenden Teams und bringen so bessere medizinische Ergebnisse hervor.

Das Hobby zum Beruf gemacht: besondere Erlebnisse inklusive

Wie aufregend die Fliegerei ist, beweisen die Erzählungen von Dr. Drekonjas spektakulärsten Erlebnissen. Vor seiner Berufung zum jetzigen FAI-Präsident der Medizinischen

Kommission hatte er seit 2013 die flugmedizinische Leitung bei Red Bull Air Race inne. Im Human Factors Team war er als Experte der Flugmedizin gemeinsam mit Experten für Flugpsychologie und Osteopathie zuständig für die laufende medizinische Betreuung der Piloten, randomisierte Drogen- und Alkoholkontrollen sowie die Koordination der Rettungsketten.

Er schafft es, sein Hobby zum Beruf zu machen und beides miteinander in Einklang zu bringen, was ihn immer wieder besondere Momente erleben lässt. 2019 durfte Drekonja an einer unvergesslichen Mission teilnehmen. Der Secretary der US Navy lud ihn zusammen mit Kollegen zum Distinguished Visitor Program auf dem Flugzeugträger Teddy Roosevelt im Pazifik ein. 24 Stunden lang durften sie die Schiffsmannschaft im Einsatz begleiten und beobachten. Drei Staffeln von F18 Super Hornets-Düsenjets, zwei sogenannte Hawkeye Aufklärungsflugzeuge und eine Helikopterstaffel waren rund um die Uhr im Einsatz.

„So imposant die Flieger und die Technik auch waren, es war das Zusammenspiel der Mannschaft, die Kameradschaft, Respekt und Disziplin der knapp 6.000 Männer und Frauen der Teddy Roosevelt, der uns ganz besonders beeindruckt hat. Am nächsten Tag wurden wir in unserer C2 Maschine vom Deck katapultiert“, erzählt Dr. Drekonja noch immer begeistert.

Seine Fliegerleidenschaft führte Dr. Drekonja zuletzt sogar bis ins Radiostudio. Im „Salzburger Nachtstudio“ von Ö1 ergänzte er kürzlich als Pilot und Fliegerarzt die Dokumentation über den weltbekannten Psychotherapeuten und Arzt Viktor Frankl, der selbst mit 67 Jahren in den USA noch Pilot wurde. Es ist nie zu spät, seiner Leidenschaft zu folgen. “

Mehr Infos:

- Welt-Luftsportverband FAI: www.fai.org
- Ö1-Radiosendung „Salzburger Nachtstudio“ mit Dr. Drekonja: <https://salzburg.orf.at/stories/3218050/>

Grüne Ordinationen



Geht's der Erde gut, geht's uns allen gut: Das Referat Umweltmedizin gibt praxisnahe Tipps, wie Ordinationen und Gruppenpraxen grüner werden können, um PatientInnen auch in Zeiten des Klimawandels bestens zu versorgen.

Mag. Christoph Schwalb | Georg Fuchs | Dr. med. univ. Johanna Schauer-Berg, MPH – UmweltreferentIn der Ärztekammer Salzburg, Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin, PMU Salzburg



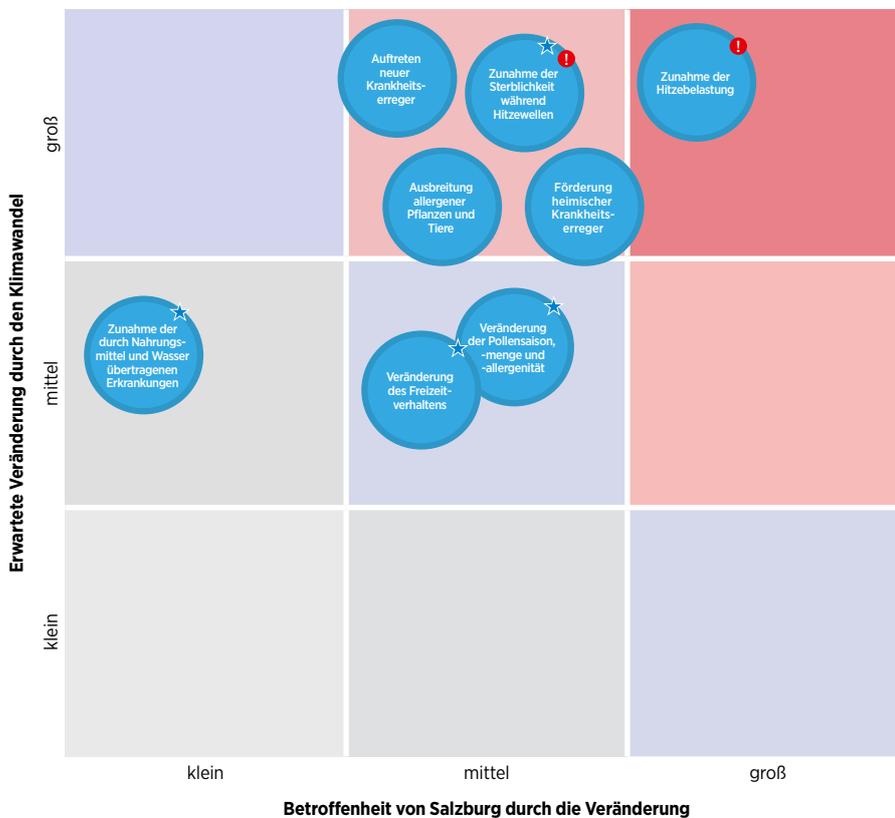
Medizin in Salzburg

Die Patientinnen und Patienten in Salzburg sehen sich einer Vielzahl an Ordinationen gegenüber, wenn sie profunder Behandlung bedürfen. In vielen Ordinationen hat man bereits von einem speziellen Patienten gehört, der Auswirkungen auch auf die anderen hat: der Klimawandel. Um dessen Auswirkungen auf die Patientinnen und Patienten zu mildern und sie bestmöglich darauf vorzubereiten, zeigt das Referat für Umweltmedizin in diesem Beitrag, wie Salzburgs Ordinationen

und Gruppenpraxen noch grüner werden können (siehe auch Plakat „Gesund durch Klima- und Umweltschutz“ für Ihre Ordination im Mittelteil dieser Ausgabe).

Bereits 2017 wurde vom Land Salzburg eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg beschlossen und 2022 ein Fortschrittsbericht mit den zu erwartenden Veränderungen durch den Klimawandel veröffentlicht.

Handlungsfeld Gesundheit



Die Ärztekammer Wien (ÄKW) hat einen Leitfaden für „Klimafitte Ordinationen und Gruppenpraxen“ auf Basis aktueller Erkenntnisse herausgegeben. Er orientiert sich am „Handbuch für Grüne Praxen“ von „Health for Future“ (Zusammenschluss von Menschen aus dem Gesundheitsbereich, die sich in mehr als 70 Ortsgruppen in Deutschland und Österreich für den Klimaschutz einsetzen) und der Deutschen Allianz Klimawandel & Gesundheit (KLUG). Wertvolle Ideen und neue Perspektiven dazu sind auch aus dem Buch „Medizin in der Klimakrise“ von Dr. Heinz Fuchsig (stv. ÖÄK-Referent für Umweltmedizin) miteingeflossen.

Gesundheitssektor für sieben Prozent des CO₂-Abdrucks in Österreich verantwortlich

Laut des Endberichts des österreichischen Klima- und Energiefonds zum Carbon-Fußdruck (erstellt von Dr. Ulli Weisz, BOKU Wien, 2019) zeichnet der Gesundheitssektor für sieben Prozent des CO₂-Abdrucks in Österreich (das entspricht ca. sieben Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß) verantwortlich – bei den Gesundheitsausgaben pro Kopf als auch bei den Treibhausgasemissionen im Gesundheitssektor liegt das Land weit

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe vertreten durch Dipl.-Ing. Dr.rer.nat Graggaber Markus, MBA: Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg, April 2022 Klimafolgenmatrix Gesundheit aus dem Jahr 2020



über OECD-Durchschnitt (doppelt so hoch wie Schweden und zehn Prozent mehr als Deutschland).

Dass es auch anders geht, zeigt (wie in medium 3+4/2023 berichtet) das Krankenhaus Barmherzige Brüder in Salzburg, das für seine bereits heute umgesetzte und vorbildliche Nachhaltigkeit im Klinikbereich ausgezeichnet wurde.

„Planetary Health“: nur auf einem intakten Planeten können Menschen gesund leben

Die ÄKW verweist auf den ärztlichen Grundsatz „primum non nocere“, nach dem Ärzt*innen sich verpflichten, das Gesundheitssystem ressourcenschonend zu nutzen, klimafreundliches und gesundheitsförderndes Verhalten von Patient*innen zu fördern und sich für gesundheitsfördernde Lebensbedingungen einzusetzen. Schließlich kommt eine gesunde Ernährung, die beim Klima eine Rolle spielt, vor allem den Patientinnen und Patienten zu Gute.

Um das Bewusstsein für die Förderung von Klima- und Gesundheitsschutz zu steigern, sind gerade Ordinationen und Gruppenpraxen besonders vielversprechend. Denn das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Ärzt*innen und Patient*innen hilft, neue Zugänge zu Klima und Gesundheit zu ermöglichen – mit den Ärzt*innen als guten Multiplikator*innen.

Vorzeitige Todesfälle vermeiden, erhebliche Kostenersparnisse bei Material und Energiekosten sowie eine hohe Mitarbeiter*innen-Zufriedenheit: es hat viele Vorteile, wenn Gesundheit zukünftig in den Fokus von Klimaschutzmaßnahmen rückt.

Tipps, wie Ordinationen und Gruppenpraxen zu einem positiven „Klimawandel-Wandel“ beitragen können, stellt die ÄKW in ihrem Ratgeber anschaulich anhand dreier Säulen dar.

3 Säulen:

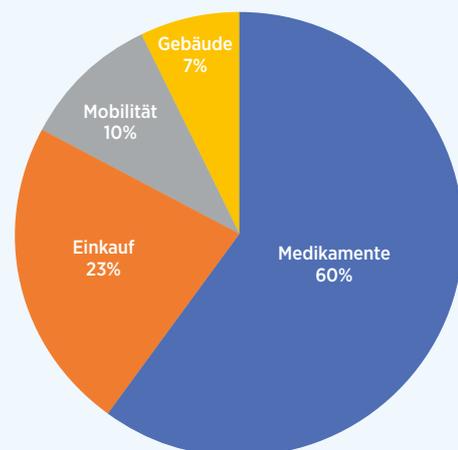
Säule 1:

Patient*innen – Klimasensible Gesundheitsberatung dank „Klimasprechstunde“

Schaffen Sie eine Klimasensibilisierung und sprechen Sie einfach mit Ihren Patient*innen!

Der aktuelle CO₂-Verbrauch in Österreich beträgt neun Tonnen pro Einwohner*in. Damit verbrauchen wir doppelt so viel CO₂ wie der globale Durchschnitt. Der Zielwert, um das Pariser Abkommen zu erreichen, liegt bei unter einer Tonne CO₂ pro Kopf. Eine klimasensible Gesundheitsberatung basiert auf der Erkenntnis, dass nur ein intakter Planet unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden schützt.

Treibhausgasemissionen einer durchschnittlichen Arztpraxis



Quelle: Ärztekammer für Wien, Referat für Klimaneutralität und Umweltmedizin: Klimafitte Ordinationen und Gruppenpraxen | Treibhausgasemissionen einer durchschnittlichen Arztpraxis, NHS: vereinfachte Darstellung, publiziert in: Terrison et.al. 2021 Lancet Planet Health 5



Unsere Gesundheit steht somit in direkter Verbindung mit unserer Umwelt. Mit einem bewussten Lebensstil schützen wir Gesundheit und Klima gleichzeitig.

Ausgewogene Ernährung und körperliche Aktivität (Radfahren, Spaziergehen, zu Fuß in die Arbeit etc.) sorgen für mehr Gesundheit und Lebensfreude.

Mögliche Inhalte einer klimasensiblen Gesundheitsberatung:

- Umstellung auf Planetary Health Diet
- Mobilität zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- Nachhaltiger Konsum / Reiseplanung
- Informationen über den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Klimakrise
- Stichwort Zuvielitis: Was brauchen wir wirklich?

Säule 2:

**„Die Klimafreundliche Ordination“:
Bauliche Einrichtung von Ordination
und Gruppenpraxen**

Praxisnahe Tipps, wie Sie etwas für das Klima und gleichzeitig für Ihre Kostenersparnis machen können.

Energieversorgung und Energieverbrauch: „Ökostrom“

Die Möglichkeiten der Stromersparung

- Energieeffizienz: neue Geräte sind sparsamer als alte
- energiesparende LED-Lampen
- Bewegungsmelder für selten benutzte Räume wie WCs und Gänge
- Stand-by-Modus abschalten: abschaltbare oder ferngesteuerte Steckdosenleisten: Einsparungspotenzial von 80kWh pro Jahr pro PC/Drucker!
- Stoßlüften statt „Fenster auf Kipp“: Einsparungspotenzial von 560 kg CO₂ pro Jahr für eine 110 m²-Ordination!

Kühlung und Verschattung

- Nützen Sie Sonnenschutz vor den Fenstern. Die Klimaanlage sollte erst ab 26°C Innentemperatur eingeschaltet werden und nur bis zu 6°C kühler als die Außentemperatur kühlen.
- Bedenken Sie: keine Kühlung und Heizung in ungenutzten Räumen!

Bauliche Anpassungen machen 13 Prozent des CO₂-Verbrauchs aus:

- Photovoltaikanlagen
- Dämmung der Wände, Isolation der Fenster
- Fassaden- und Dachbegrünung
- Installation einer umweltfreundlichen Heiz- bzw. Kühlanlage wie Wärmepumpen. Diese sind in den letzten Jahren deutlich leistungsfähiger, leiser (Luftwärmepumpen) und auch kostengünstiger geworden!

Organisatorische Maßnahmen von Ordination und Gruppenpraxen

- Abfallwirtschaft: „Mehrweg statt Einwegprodukten, Nachfüllen statt Nachkaufen“, Mülltrennung
- Nachhaltiger E-Mail-Versand / nachhaltige E-Mail-Anbieter*innen
- Green IT / Nachhaltige EDV
 - Hardware: Für den normalen Ordinationsbetrieb reichen oft auch „Refurbished Geräte“ aus
 - Auch der Einsatz von openSource-Software ermöglicht es, ältere nicht so leistungsfähige Hardware zu verwenden und viel Geld zu sparen!
 - Drucken Sie wenig und suchen Sie Geräte mit nachfüllbaren Druckpatronen/Kartuschen.
 - Auch hier gilt: Schalten Sie nicht genutzte Geräte ab!

Arzneimittel

Was Sie als verschreibende Ärzt*innen tun können:

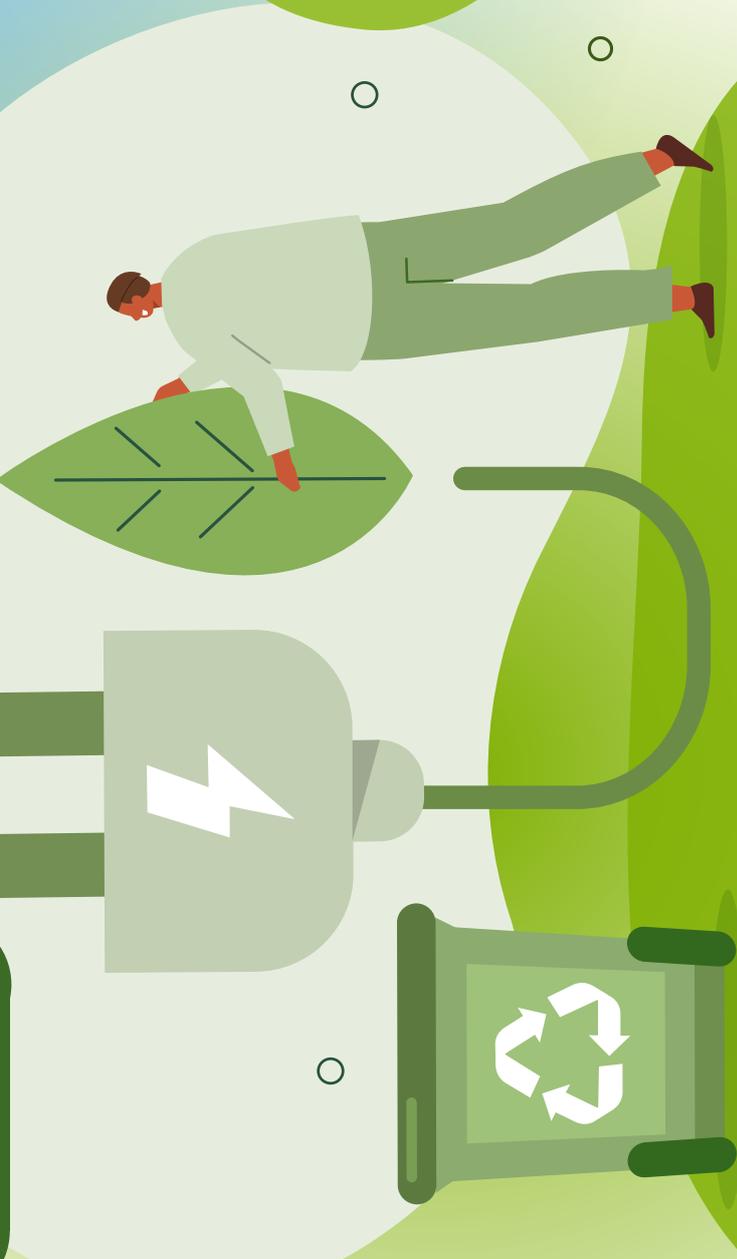
- Folgen Sie der „Wise List“ (die kluge Liste aus Schweden), weil dort Umweltaspekte miteinbezogen werden
- Verschreiben Sie kleine („Starter“)-Packungen
- Verschreiben Sie nicht mehr Medikamente als eingenommen werden können. Im Zweifelsfall lieber noch einmal verschreiben.

GESUND DURCH KLIMA- UND UMWELT- SCHUTZ



Eine VORWIEGEND PFLANZLICHE
UND REGIONALE ERNÄHRUNG sowie
LEITUNGSWASSER ALS DURST-
LÖSCHER schützt vor Herz Kreislauf-
erkrankungen, Krebs und Diabetes
und schon die Umwelt.





GESUNDE LUFT UND UMWELT SIND VORAUSSETZUNGEN FÜR GESUNDHEIT VON KÖRPER UND SEELE!

- Stromsparen schont das Klima und die Geldbörse
- Kaufen Sie nur, was Sie wirklich brauchen. Weitergeben und Wiederverwerten ist kreativ und spart Ressourcen.
- Vermeiden Sie Müll.

LEGEN SIE MÖGLICHST
VIELE WEGE ZU FUSS ODER
MIT DEM RAD ZURÜCK, das hält
schlank und fit und schützt unser
Klima.



Referat für Umweltmedizin

ärztekammer
SALZBURG

Säule 3:

Mitarbeiter*innen-Mobilität

Mit grünen Alternativen zur Praxis: Beispiele und Vorteile:

- Gesund zu Fuß und mit dem Fahrrad: Aktive Bewegung an der frischen Luft wirkt kardioprotektiv und reduziert das Risiko für maligne Erkrankungen teilweise erheblich. Außerdem trägt es zur seelischen Gesundheit bei.
- Klimaschonend und günstig: Anreize für Mitarbeiter*innen können beispielsweise ein Job-Rad oder E-Bikes sein.
- Arbeitnehmer*innen können diese als Betriebsausgaben absetzen, mit einer Entfernungspauschale von 30 Cent/km.
- Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln fördern: Das Öffi- oder Klimaticket als Betriebsausgabe ist steuerfrei möglich. “



Gewinnspiel: Best Practice Award „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“: Reichen Sie Ihr Projekt ein!

- Sie und Ihre Gesundheitseinrichtung setzen sich aktiv für Klimaschutz ein?
- Sie haben bereits Maßnahmen umgesetzt, um den CO₂-Fußabdruck Ihrer Einrichtung zu senken?
- Nachhaltigkeit ist Ihnen wichtig, und Gesundheit und Klimaschutz gehen für Sie Hand in Hand?

Bewerben Sie sich noch bis 8. September 2023 und gewinnen Sie ein Preisgeld von 1.500 Euro!

Der Best Practice Award „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ des Kompetenzzentrums Klima und Gesundheit an der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) und des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) zeichnet Vorreiter*innen innovativer Klimaschutzprojekte im Gesundheitswesen aus.

Mehr Infos: <https://tinyurl.com/3urbaumd>

Mehr Infos:

- Ratgeber „Klimafitte Ordinationen zum Download: www.aekwien.at/klimafitte-ordinationen
- Finanzielle Fördermöglichkeiten: www.umweltfoerderung.at
- Grüne Stromanbieter: www.global2000.at/publikationen/stromanbieter-check
- Fortschrittsbericht: Klimawandelanpassungsstrategie Salzburg 2022: <https://tinyurl.com/mr38v4wh>
- Health For Future | Gesundheit braucht Klimaschutz: <https://healthforfuture.de/>
- Wise List: <https://tinyurl.com/bdemecyt>

Projekt „lebenswert“: Geht es einem schlecht, muss man darüber reden

Mit dem Projekt „lebenswert“ bringt AVOS als Umsetzer ein Programm des Landes Salzburg und des FGÖ für nachhaltige Suizidprävention in Schulen. Sowohl Mittelschulen als auch AHS können sich dabei für die siebten und achten Schulstufen kostenlos fortbilden. Zielgruppe sind neben den Jugendlichen selbst auch Eltern, Lehrer*innen, Direktor*innen und weiteres Schulpersonal.



Wissenswertes

Mit dem Projekt „lebenswert“ bringt AVOS als Umsetzer ein Programm des Landes Salzburg und des FGÖ für nachhaltige Suizidprävention in Schulen. Sowohl Mittelschulen als auch AHS können sich dabei für die siebten und achten Schulstufen kostenlos fortbilden. Zielgruppe sind neben den Jugendlichen selbst auch Eltern, Lehrer*innen, Direktor*innen und weiteres Schulpersonal.

„Keine Todesart löst so viel Betroffenheit und eine so große psychische Belastung für Angehörige aus wie ein Suizid“, weiß AVOS-Gesundheitsreferentin und Psychologin Mag. Silvana Obmann über die – nach Verkehrsunfällen – zweithäufigste Todesursache unter Jugendlichen: „Gefährdete Jugendliche wenden sich oft an Freund*innen. Geht es einem schlecht, darf und muss man auch darüber reden. Dabei ist es allerdings wichtig, dass die Ansprechpartner*innen auch vorbereitet sind.“

47 Prozent der Mädchen haben Suizidgedanken

Genau hier setzt das Programm „lebenswert – Suizidprävention an Salzburgs Schulen“ an. Eingebettet in die „SUPRA“-Strategie (Suizidprävention Austria) des Bundes, agiert AVOS im Auftrag des Landes Salzburg und des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) – die beide auch als Fördergeber agieren – als Umsetzer. Als Kooperationspartner ist die Bildungsdirektion Salzburg mit an Bord. Von 2022 bis 2024 können 13 Mittelschulen und AHS kostenlos teilnehmen.

Wie drängend das Thema ist, wird an aktuellen Zahlen deutlich, die 2021 im Rahmen einer Studie der Donau-Uni Krems erhoben worden sind: Demnach zeigen 47 Prozent der untersuchten Mädchen Suizidgedanken. Jede*r zweite Jugendliche leidet an depressiven Symptomen und gibt an, professionelle Hilfe zu benötigen. Und auch die Suizidrate selbst unter Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren ist mit 17 Todesfällen pro 100.000 Menschen beinahe auf das Ausmaß der Erwachsenen angestiegen.

„Wir stärken Jugendliche für Krisen“

Die AVOS-Expertin bringt hier das entsprechende Know-how direkt in die Schulen. Das Programm „lebenswert“ deckt alle Ebenen der Prävention ab. Im Rahmen der Primärprävention wird die Kompetenz im Umgang mit Krisen gefördert, bevor es in der Sekundärprävention direkt um den Umgang mit Suizidalität geht. Die Tertiärprävention zeigt richtiges Verhalten im Anlassfall. Vor Ort an den Schulen werden dabei unter der Anleitung von Psycholog*innen Workshops für Schüler*innen abgehalten. „Es geht darum, über das Thema ‚Suizid‘ sprechen zu können und Warnsignale – bei sich selbst und bei anderen – zu erkennen“, so Mag. Silvana Obmann. Das soll Jugendliche in ihrer Krisenkompetenz stärken.

Darüber hinaus bekommt das Lehrpersonal im Rahmen einer pädagogischen Konferenz die wichtigsten Inhalte und Handlungstools vermittelt. „Diese



AVOS bringt mit dem Projekt „lebenswert“ ein Programm des Landes Salzburg und des FGÖ für nachhaltige Suizidprävention in die Schulen.

Gatekeeper-Schulungen werden dabei von Expert*innen aus der Krisenintervention geleitet und bereiten Lehrer*innen darauf vor, künftig als Anlaufstellen/Gatekeeper agieren zu können.“ Auch Krisenpläne vor Ort werden erweitert, Handlungsleitfäden vermittelt und die Eltern miteinbezogen.

„Bei den teilnehmenden Schulen merken wir, wie engagiert mitgearbeitet wird“, freut sich die AVOS-Psychologin, aber: „Es gibt noch Plätze und diese sollten auch genutzt werden, um die Programmziele möglichst gut zu verbreiten.“ Im Fokus stehen neben der Sensibilisierung auch die Implementierung von Anlaufstellen quer durch alle Schulebenen. „Das Thema ‚Suizid‘ muss enttabuisiert werden – sowohl in der Gesellschaft allgemein, wo großer Handlungsbedarf besteht, als auch direkt in den Bildungseinrichtungen“, ist Mag. Silvana Obmann überzeugt.



„Lebenswert“ richtet sich an Schüler*innen der siebten und achten Schulstufen. Darüber hinaus zählen Eltern, Lehrer*innen, Direktor*innen und weiteres Schulpersonal zur Zielgruppe.

Was steckt hinter „Lebenswert“?

Das Programm „Lebenswert“ wurde von Psychiater Priv.-Doz. Dr. Reinhold Fartacek, Psychologin Priv.-Doz. Dr. Martin Plöderl und Bildungsfachmann Prof. Dr. Herbert Fartacek entwickelt. Im Jahr 2021 ist es überarbeitet und auf einen aktuellen Stand gebracht worden. Die Basis für „Lebenswert“ bilden international etablierte Empfehlungen und nachweislich wirksame Ansätze. Im Bundesland Salzburg wird das Programm von AVOS im Auftrag des Landes Salzburg und des FGÖ an bis zu 13 Mittelschulen und AHS der 7. und 8. Schulstufe umgesetzt. Zudem ist es Teil der nationalen Suizidpräventionsstrategie „SUPRA (Suizidprävention Austria)“ des Bundes.

„Generell hat jedes Kind Lust zu leben“

Warum Suizide nur die Spitze des Eisbergs psychischer Belastungen sind, wie ein Enttabuisieren dieses Themas dabei allen hilft und warum die Gesellschaft hier wie ein Immunsystem funktionieren sollte, weiß Dr. Elisabeth Oedl-Kletter, ärztliche Leiterin des Programms „Lebenswert“ und Mitglied im ehrenamtlichen AVOS-Vorstand.

AVOS: Das Projekt „Lebenswert“ bringt Suizidprävention in Salzburger Schulen. Ist dieses Thema aktueller denn je? Und warum wird hier bereits im jungen Alter mit der Prävention angesetzt?

Dr. Elisabeth Oedl-Kletter: Ganz zentral lässt sich sagen: Wir alle brauchen für unsere Gesundheit menschliche Beziehungen und ein Leben ohne Verbundenheit mit anderen ist auf Dauer nicht möglich. Suizidgefährdete

Menschen können keine ausreichend tragenden Verbindungen zu anderen Menschen wahrnehmen – sei es weil diese Verbindungen nicht existieren oder, weil diese aufgrund einer Wahrnehmungsstörung im Moment nicht bemerkt werden. Wenn sich jemand umbringt – speziell im Kindes- und Jugendalter – dann ist etwas in der Gesellschaft schief gegangen. Jeder Mensch, der geboren wird, sollte sich in dieser Welt willkommen fühlen und Lust haben, zu leben. Generell hat ja jedes Kind zunächst Lust auf diese Verbindung mit anderen und damit aufs Leben. Je bedingungsloser wir willkommen geheißen werden, desto leichter fällt es uns, unser konkretes Leben auch selbst willkommen zu heißen. Diese Fähigkeit hat mit Resilienz zu tun. Wenn etwa Scham zum Auslöser eines Suizids wird, dann sieht dieser Mensch keine Chance, Dinge, die schief gelaufen sind, wieder zu regulieren. Resiliente Menschen schaffen es, mit Tiefschlägen umzuge-

hen. Sie können sich Hilfe holen und selbst kreative Lösungen für Probleme entwickeln. Bei manchen wird die Krise sogar durch das so genannte „posttraumatische Wachstum“ zu einer Quelle neuer Fähigkeiten. In der Gesellschaft ist es wichtig, dass psychische Belastungen nicht tabuisiert, sondern wahrgenommen werden. Das ist in etwa mit unserem Immunsystem vergleichbar. Der menschliche Körper muss auch Belastungen identifizieren und darauf reagieren. Er wirft eine Zehe ja auch nicht gleich ab, wenn dort eine Infektion vorhanden ist, sondern investiert in Ressourcen, um das Problem zu reparieren. Genauso sollte die Gesellschaft Menschen nicht stigmatisieren, denen es psychisch nicht gut geht, sondern für diese und mit ihnen da sein und sich um sie kümmern. Und ähnlich wie beim Immunsystem geht es hier auch nicht darum, alles keimfrei – also komplett ohne psychische Belastungen – zu gestalten, sondern gemeinsam damit umzugehen, dadurch zu lernen und daran zu wachsen.

AVOS: Was ist für Sie am Programm „Lebenswert“ besonders wichtig?

Dr. Elisabeth Oedl-Kletter: In erster Linie, dass dadurch psychische Belastungen enttabuisiert werden. Suizid stellt ja lediglich die Spitze des Eisbergs dar und meine Hoffnung ist, dass „Lebenswert“ dazu beiträgt, unsere Gesellschaft – in diesem Fall vorrangig in der Schule – zu einem wohlwollenderen Ort zu machen. Es soll deutlich werden, dass es einfach mehr „Willkommen“ braucht – inklusive so genannter „Fehlerfreundlichkeit“,



Mag. Silvana Obmann
Die Psychologin Mag. Silvana Obmann setzt das Programm „lebenswert“ als AVOS-Expertin um.
© AVOS



Dr. Elisabeth Oedl-Kletter
Seit 15 Jahren engagiert sich Dr. Elisabeth Oedl-Kletter ehrenamtlich im AVOS-Vorstand.
© AVOS

auch wenn ich generell nicht gerne den Ausdruck „Fehler“ verwende. Die Schulen könnten aus diesem Schwarz-Weiß-Denken rauskommen und sogenannte „Fehler“ könnten willkommen sein, um dann – idealerweise lustvoll und kreativ – etwas daraus zu entwickeln und zu lernen. Ich sehe schon, dass diese klare Dualität zwischen „richtig“ und „falsch“ mittlerweile etwas gelockert ist. Allerdings gibt es auf der anderen Seite heutzutage viel weniger Lebensbereiche, die wirklich privat sind. Es gibt kaum noch unbeobachtete Freiräume – und selbst wenn, wird oft mit einem Handy gefilmt oder es werden Eltern per „Social Media“ laufend über alles informiert. Über diese mediale Präsenz gibt es viel mehr soziale Kontrolle bei gleichzeitig weniger echtem sozialem Kontakt. Dadurch entsteht oft viel Druck auf junge Menschen.

AVOS: *Inwiefern müssen sich Schulen hier ändern, um einen Beitrag zu leisten?*

Dr. Elisabeth Oedl-Kletter: In manchen Bereichen ist schon viel gelungen. So lernen Kinder in der Schule, wie sie sich die Zähne richtig putzen oder gesund ernähren. Aber Schulen sollten auch gesundheitsfördernde Orte für die psychische Entwicklung sein. Ein ganz wichtiges Ziel beim Projekt „lebenswert“ ist es, dass die Schulgemeinschaft lernt, Verzweiflung, Anspannung und Konflikte besser auszuhalten und diesen Themen auch einen entsprechenden Platz einzuräumen. Dafür braucht es auch ein reales Zusammensein mit anderen Menschen – und diese Funktion ist die Allerwichtigste in der Schule.

Dabei muss den Jugendlichen ein entsprechender Raum eingeräumt werden, um nicht immer sofort auf Knopfdruck funktionieren und fröhlich sein zu müssen. In Gemeinschaften muss

es auch Platz für Dinge geben, die außerhalb der Norm liegen, denn nur so funktionieren Integration und Inklusion – in der Gemeinschaft und in jedem/jeder einzelnen.

In sechs Schritten zu mehr Sicherheit

Kurz zusammengefasst reichen sechs Schritte aus, um an den Schulen ein Zeichen zur Suizidprävention zu setzen und das Umfeld für alle sicherer zu gestalten. AVOS ist dabei im Auftrag des Landes Salzburg und des FGÖ laufend als Prozessbegleiter mit an Bord.

1. Interessierte Schulen melden sich bei AVOS und das Projekt wird unverbindlich vorgestellt.
2. Die Schule entscheidet sich mittels einstimmigen Beschlusses zur Teilnahme am Projekt.
3. Die AVOS-Expertin informiert im Rahmen einer pädagogischen Konferenz zur Projektumsetzung und vermittelt Grundlagen der Suizidprävention. Eltern bekommen bei einem Infoabend Details und ein gemeinsamer Zeitplan wird festgelegt.
4. Mindestens zwei Pädagog*innen werden von speziell ausgebildeten Psycholog*innen/ Gatekeepertrainer*innen als Gatekeeper geschult.
5. Schüler*innen werden in Workshops zum Thema Suizid – vor allem zu Warnsignalen und dem Umgang mit Suizidgefährdung – sensibilisiert.
6. Gemeinsam werden Kriseninterventionspläne erstellt und die Krisenmappe erweitert. Darüber hinaus helfen jährliche Vernetzungstreffen beim Austausch der teilnehmenden und interessierten Schulen untereinander.

„Resilienz in der Jugend stärkt die Gesellschaft“

Warum Suizidprävention im Schulumfeld einen Platz bekommen sollte, erzählt Landessanitätsdirektorin Dr. Petra Gruber-Juhasz, die seitens des Landes Salzburg (einem der größten Auftrag- und Fördergeber von AVOS) unter anderem für Prävention verantwortlich zeichnet.

AVOS: Das Thema Suizid betrifft alle Altersklassen. Mit dem Projekt „lebenswert“ bringt AVOS die Suizidprävention als Umsetzer im Auftrag des Landes Salzburg in Schulen. Warum muss hier bereits in jungen Jahren angesetzt werden?

Dr. Petra Gruber-Juhasz: Das Thema der Suizidprävention ist ein sehr schwieriges – vor allem, wenn es dabei um Kinder und Jugendliche geht. Unser Schulsystem ist an sich sehr gut aufgestellt und es gibt Beratungslehrer*innen und Schulpsycholog*innen, die eine sehr gute Arbeit leisten, aber vor allem dieses Thema ist einfach ganz speziell und oft mit Angst besetzt. Man muss sich dabei fachlich sehr gut auskennen. Wenn man hier Expert*innen heranzieht, die – etwa in den Schulen vor Ort – direkt ansetzen, dann lässt sich diese Thematik so aufbereiten, dass es eben nicht zu einem Nachahmungseffekt führt, sondern ein Bewusstsein geschaffen und präventiv angesetzt wird. Dadurch kann nachhaltig geholfen werden – auch, wenn es etwa am aktuellen Schul-Standort keinen Anlassfall gegeben hat. Generell sind



Dr. Petra Gruber-Juhasz zeichnet als Landessanitätsdirektorin seitens des Landes Salzburg unter anderem für Prävention verantwortlich. © AVOS/Bukovics

psychische Probleme oft schamhaft besetzt – vor allem von den Betroffenen selbst. Je offener eine Gesellschaft damit umgeht, desto höher ist der Schutz für Betroffene und das Wissen, dass es Möglichkeiten zur Hilfe gibt. Generell ist es sehr wichtig, frühzeitig mit der Prävention zu beginnen, damit die Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten haben, Gefährdungen bei sich und anderen zu erkennen, bevor etwas passiert. AVOS selbst hat grundsätzlich viel Erfahrung mit der Arbeit in Bildungseinrichtungen, weshalb sich hier eine gute Kombination ergibt.

AVOS: Wie sieht denn der Zugang des Landes Salzburg generell zum Thema Suizidprävention aus?

Dr. Petra Gruber-Juhasz: Österreich selbst blickt auf eine mehr als 100-jährige Geschichte der Suizidprävention zurück. Bereits 1910 hat die Wiener Rettungsgesellschaft Betreuung für Menschen nach Suizidversuchen angeboten. Aktuell gibt es hierzulande das SUPRA-Konzept, eine nationale Strategie zur Suizidprävention. Suizid selbst ist ja nach wie vor ein wichtiges Thema in unserer Gesellschaft und leider noch immer oft tabuisiert. Österreich hat sich zum Ziel gesetzt, dem entgegenzusteuern und wir versuchen, das auf Landesebene möglichst gut umzusetzen. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass es für Betroffene

einfach sein muss, sich Hilfe zu holen. Zusätzlich zu 24-Stunden-Hotlines, bei denen immer jemand erreichbar ist, muss das Thema selbst auch zu den Menschen getragen werden – so etwa mit „lebenswert“ direkt in Schulen.

AVOS: Warum eignen sich ausgerechnet Schulen hier gut für die Suizidprävention?

Dr. Petra Gruber-Juhasz: Fast alle wissen von sich selbst, dass sie im jugendlichen Alter viel anfälliger für Krisen waren bzw. sind. Umso wichtiger ist es, dass hier etwas angeboten wird – idealerweise direkt dort, wo sich die Jugendlichen viel aufhalten: in der Schule. Aber das Projekt „lebenswert“ hilft natürlich auch dem Lehrer*innen-Kollegium und weiteren Schul-Angestellten. Auf den ersten Blick sieht es natürlich nach einem gewissen Mehraufwand aus, sich diesem Thema zu widmen, aber im Endeffekt bringt es Bereicherung statt Belastung sowie eine gute Investition in die Zukunft, denn: Je mehr Resilienz Menschen im Jugendalter aufbauen, desto eher können sie auch im weiteren Leben unterschiedlichste Krisen bewältigen. Dadurch wird die Gesellschaft insgesamt gestärkt. Mein Wunsch wäre es, dass Schulen bereits an „lebenswert“ teilnehmen, bevor sie – schlimmstenfalls durch einen Anlassfall – direkt mit dem Thema konfrontiert werden.



Dr. Elisabeth Oedl-Kletter ist ärztliche Leiterin des Programms „lebenswert“ und Mitglied im ehrenamtlichen AVOS-Vorstand. © AVOS/Bukovics

Im AVOS-Vorstand nachgefragt: Dr. Elisabeth Oedl-Kletter

Der AVOS-Vorstand setzt sich heute wie damals in den 70er-Jahren zu seiner Gründungszeit die Aufgabe, Prävention und Gesundheitsförderung in der Salzburger Bevölkerung bestmöglich zu etablieren. Dafür engagieren sich Mediziner*innen – sei es als Mitglieder, Ärztliche Leiter*innen oder im Vereinsvorstand unter der Präsidentschaft von Dr. Holger Förster. Den Beginn der Fragenreihe macht Dr. Elisabeth Oedl-Kletter. Sie ist seit 15 Jahren im AVOS Vorstand tätig.

AVOS: *Erinnern Sie sich noch, wie Sie zum AVOS-Verein gekommen sind?*

Dr. Elisabeth Oedl-Kletter: Bereits damals zählte ich zu den üblichen Verdächtigen zum Thema „psychische Gesundheit“ in Salzburg. Und die Thematik der psychischen Gesundheit wollte ich als Allgemeinmedizinerin und Psychotherapeutin stärker einbringen.

AVOS: *Warum haben Sie sich hier für den AVOS entschieden und sind dem Vorstand beigetreten?*

Dr. Elisabeth Oedl-Kletter: Ich gestalte grundsätzlich gerne und erlebe es als sehr wertvoll, wenn sich Menschen für Themen engagieren, die ihnen wichtig sind. Ich habe gesehen, dass der AVOS Platz für Engagement bietet – und man hier auch etwas Neues entwickeln kann.

AVOS: *Ärzt*innen können beim AVOS Vereinsmitglieder werden. Welche Vorteile sehen Sie darin?*

Dr. Elisabeth Oedl-Kletter: In der Praxis oder Institutionen arbeiten wir Mediziner*innen auf uns alleine gestellt und mit einzelnen Menschen. Bei AVOS haben wir die Möglichkeit, uns gemeinsam um die Gesundheit der Gesellschaft in Salzburg zu kümmern. Umso besser, wenn das in einer gesamtheitlichen Sicht im Sinne von Prävention geschieht. Und wir müssen sowieso aus der „Reparatur-Mentalität“ rauskommen, die derzeit vorherrscht. Wir können die Gesundheitskompetenz der Menschen stärken und mithelfen, die Verhältnisse insgesamt gesundheitsförderlicher zu gestalten. “



„Bei AVOS haben wir die Möglichkeit, uns gemeinsam um die Gesundheit der Gesellschaft in Salzburg zu kümmern. Umso besser, wenn das in einer gesamtheitlichen Sicht im Sinne von Prävention geschieht.“

Heldencheck geht in die nächste Runde

Wie wichtig Vorsorgeuntersuchungen für Männer sind, verdeutlicht die neue Heldencheck-Kampagne. Wir zeigen, wie einfach der Check-Up ist und was die teilnehmenden Ärzte und Ärztinnen beachten sollen.

Georg Fuchs und Mag. Christoph Schwalb



Wissenswertes



„Reifen wechseln, Ölstand checken, Lack aufpolieren: Der Mann liebt sein Auto und bringt es deshalb regelmäßig zum Service. Doch was ist mit der eigenen ‚Maschine‘?“

Männer sind verletzlich und doch so unersetzlich, einsame Streiter, die durch jede Wand müssen und schlussendlich einen Herzinfarkt erleiden. So besingt es Herbert Grönemeyer in seinem Lied „Männer“. Dass es gar nicht bis zum Äußersten kommen muss, zeigt die aktuelle „Heldencheck“-Kampagne für Salzburger Männergesundheit von Ärztekammer, Land und Sozialversicherung.

Die Initiative verdeutlicht den hohen Wert von Vorsorgeuntersuchungen anhand fünf wichtiger Punkte:

- Herzkreislauf-Erkrankungen
- Potenzstörungen
- Prostatakrebs
- Burnout
- Depressionen

An wen sich die Kampagne richtet

Der Vorsorgereferent der Ärztekammer Salzburg

Dr. Peter Kowatsch will zusammen mit den Projektpartnern Vorsorgemuffeln vermitteln, dass regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen wie etwa die Krebsvorsorge Leben retten kann. Lungen-, Dickdarm- und Prostatakrebs sind die gefährlichsten Krebserkrankungen für Männer.

In Österreich erkranken jährlich rund 20.000 Männer an Krebs, die Hälfte der Erkrankungen verläuft tödlich. Laut einer Schätzung der Krebshilfe könnten 6.000 Männer durch Früherkennung gerettet werden. Bestes Beispiel dafür ist Prostatakrebs: 9 von 10 der noch heilbaren Karzinome können durch einen einfachen Bluttest erkannt werden.



Dr. Peter Kowatsch,
Vorsorgereferent der Ärztekammer
will Vorsorgemuffeln zeigen, wie
wichtig regelmäßige Checks für
die Männergesundheit sind.
© heldencheck.at

„Viele Männer sehen wir leider nur,
wenn sie bereits Beschwerden haben
oder in Notfällen. Viele der Probleme
ließen sich aber vermeiden, wenn
rechtzeitig eine Vorsorgeuntersuchung
gemacht worden wäre.“

Vorsorgereferent Dr. Peter Kowatsch

Während Männer meist penibel auf ihr Auto schauen,
vernachlässigen sie häufig – unnötigerweise – ihre eigene
Gesundheit. Konkreter: Nur rund 67.000 von 550.000
Salzburgern nutzen jährlich die Gelegenheit, sich beim
Arzt durchchecken zu lassen.

Schnell und einfach zum Check-up:
Alle Vorsorgeärzte auf einen Blick

Auf der Heldencheck-Website (www.heldencheck.at) können
sich Männer und alle Interessierten, denen ihre Gesundheit am
Herzen liegt, über die angebotenen Vorsorgeuntersuchungen
rasch und übersichtlich informieren.

Besonders praktisch: die von der Ärztekammer angepasste
Arztuche-Funktion zeigt auf einen Blick alle in der Ärzteliste
eingetragenen Vorsorgeärzte und -ärztinnen im Bundesland
Salzburg an.

**Was man(n) zur Vorsorgeuntersuchung
mitbringen muss**

Für einen schnellen und reibungslosen Ablauf der
Vorsorgeuntersuchung muss Mann lediglich mitbringen:

- e-card
- Alte Befunde
- Wenn vorhanden, Arztbriefe der
letzten Vorsorgeuntersuchung
- Eine Auflistung von regelmäßig
eingenommenen Medikamenten



4 Wartezimmer-
Poster



50 Info-Flyer



50 Packerl
Männerschnupfen -
Taschentücher



100 Hamproben-
Becher

20 Jute-Sackerl

**Ärzte können Material für die
Vorsorgeuntersuchung einfach
online bestellen**

Alle Salzburger Vorsorgeärzte und -ärztinnen können
das für die Untersuchung nötige Material kostenlos
online bestellen unter: office@plenos.at

**Informative und spannende Blogs
für mehr Männergesundheit**

Gesunder Schlaf, Tipps gegen Hitze, Alkoholkonsum und
gesunde Ernährung speziell am Grill. Spannende Themen
und vor allem alltagstaugliche Tipps für Männer bietet der
Heldencheck-Blog: www.heldencheck.at/blog “

Mehr Infos:
www.heldencheck.at



Fortbildungsakademie der Salzburger Ärztekammer

Achtung:
Termin-
änderungen
möglich!



Aus- und Fortbildung

Termine Herbst 2023

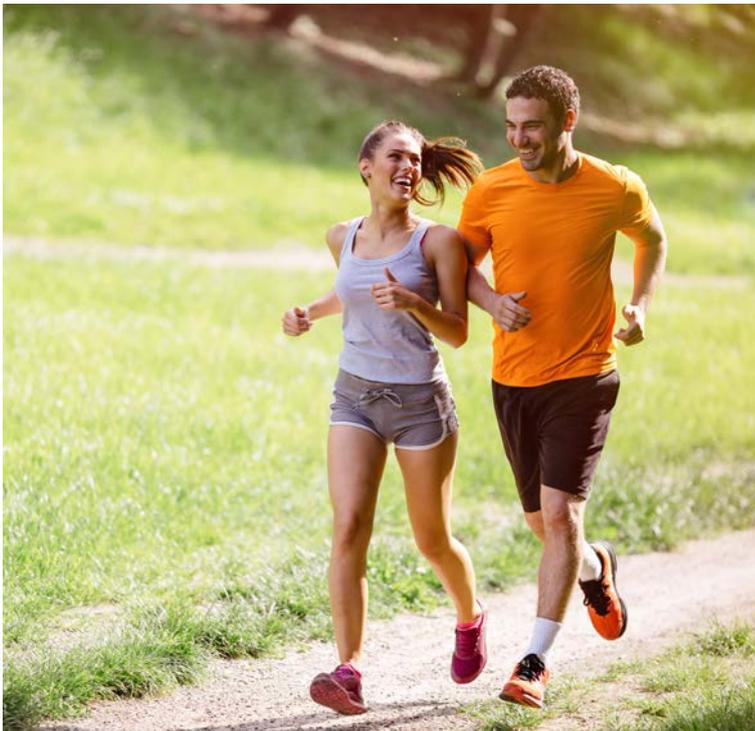
- **Silver Society – Altersmedizin neu gedacht**
Termin: 4. Oktober 2023
Ort: Salzburg
- **Geriatrische Kardiologie & Prävention**
Termin: 8. November 2023
Ort: Schwarzach

Sämtliche Veranstaltungen im Rahmen der Abendfortbildung werden mit jeweils zwei Punkten für das Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer angerechnet.

Alle Veranstaltungen werden LIVE als Web-Seminar übertragen.

Beginn für alle Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr.

Anmeldung & Information:
Dr. Klaus Kubin (Fortbildungsreferent)
oder Mag. Cornelia Ruhland
+43 662 871327-120, Fax DW -10
fortbildung@aeksbg.at



Salzburger Sportärztztage 2023 *Leistungspsychologisch- Internistisch- Pädiatrisch III*

15. bis 17. September 2023
Praxisseminar / Ärztesport

Anmeldung:
Ärzttekammer für Salzburg – Sportärztereferat
Telefon +43 662 871327-120 DW (Mag. Ruhland)
Fax -10 DW, fortbildung@aeksbg.at

Anmeldeschluss:
30. August 2023
(begrenzte Teilnehmeranzahl)

Anrechenbarkeit für das ÖÄK-Diplom Sportmedizin:
10 Stunden Grundkurs (Theorie)
6 Stunden Praxisseminar
5 Stunden Ärztesport



BILDUNGS- PARTNERSCHAFT

ärztekammer
SALZBURG

SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.



Aus- und Fortbildung

Termine Herbst 2023

– **Souveräne Kommunikation im Patientenkontakt**

Termin: 16. Oktober 2023

Ort: Ärztekammer Salzburg

– **ÄrztIn als DienstgeberIn**

Termin: 24. Oktober 2023

Ort: Ärztekammer Salzburg

– **Die Praxisgründung
Der Weg in die eigene Praxis**

Termin: 10. bis 11. November 2023

Ort: Gersbergalm Salzburg

Sprengelärzte

Termin: 14. Oktober 2023

Ort: Hotel Königgut, Wals

Information & Anmeldung
Petra Schöndorfer
Telefon +43 662 871327-141
Fax DW -10
schoendorfer@aeksbg.at

Lehrpraxisleiter-Seminar

Termin: 13. Oktober 2023,

16.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Ärztekammer für Salzburg

Information & Anmeldung
Petra Schöndorfer
Telefon +43 662 871327-141
Fax DW -10
schoendorfer@aeksbg.at



© Fotostudio August

Information
und Anmeldung
jederzeit möglich:

Petra Schöndorfer

Telefon +43 662 871327-141

Fax DW -10

schoendorfer@aeksbg.at

Salzburger
SPARKASSE 

Was zählt,
sind die Menschen.

#glaubandich

Wir glauben an Sie!

Gerne beraten wir Sie zu Konto,
Finanzierung & Co

Willkommen
bei uns!

Ihr Ansprechpartner



Roland Codalonga, CPM

Beratungszentrum Freie Berufe

Alter Markt 3, 5020 Salzburg

Tel.: 05 0100 - 47235

roland.codalonga@salzburg.sparkasse.at

salzburger-sparkasse.at

Termine aktuell 2023

Achtung:
Termin-
änderungen
möglich!



Service

- **Endosonographie**
1. bis 2. September 2023, Klagenfurt
Anmeldung:
<https://bit.ly/3lyLAIN>
- **RHYTHMOLOGIE – Update 2023**
8. September 2023, Linz
Information:
azmedinfo@media.co.at
- **9. Notfallsymposium 2023**
8. September 2023, Wien
Anmeldung:
<https://bit.ly/3Fo2ent>
- **Hearts - Conference 2023**
8. bis 9. September 2023, Wien
Anmeldung:
<https://bit.ly/3Eq76l8>
- **9. Intensiv- und Notfall-
medizinisches Symposium
am Wörthersee**
8. bis 9. September 2023, Pörtschach
Anmeldung:
<https://binged.it/3JZx2fw>
- **SENOLOGIE 2023 Jahrestagung
der Österreichischen Gesellschaft
für Senologie**
8. bis 9. September 2023, Wien
Informationen:
<https://bit.ly/3xlsE4W>
- **FOCUS: Valve 2023 – 14th Training
Course for Minimally Invasive
Heart Valve Surgery**
10. bis 13. September 2023, Innsbruck
Organisation:
<https://bit.ly/3VyFRSr>
- **5. Grazer Herzkreislaufstage
Hybrid-Veranstaltung**
15. bis 17. September 2023, Graz
Anmeldung online:
<https://bit.ly/3LOtonZ>
- **Burgenländischer Ärztetag Thema:
„Rund ums Hirn“**
16. September 2023, Raiding
Anmeldung:
<https://bit.ly/3ygrjMX>
- **EKG Seminar für kardiologisches
Assistenz- und Pflegepersonal und
ÄrztInnen in Ausbildung**
16. September 2023, Linz
Anmeldung:
<https://bit.ly/3WpPwDd>
- **10. Gemeinsame Tagung
Österreichischer Verband für
Strahlenschutz (ÖVS) Deutsch-
Schweizerischer Fachverband
für Strahlenschutz e.V. (FS)**
18. bis 22. September 2023, Mondsee
Informationen:
<https://bit.ly/4343g21>
- **Hygiene trifft Mikrobiologie 2023**
20. bis 21. September 2023, Wien
Anmeldung:
<https://lnnk.in/iNfe>
- **54. Jahrestagung der
Österreichischen Gesellschaft
für INNERE MEDIZIN (ÖGIM)
Hybrid-Veranstaltung**
21. bis 23. September 2023, Salzburg
Informationen:
<https://bit.ly/3ZwCbIZ>
- **Ausbildungszyklus II/2023, ÖÄK
Diplom Ernährungsmedizin**
22. bis 23. September 2023, Wien
Informationen:
<https://bit.ly/3xM18OD>
- **13. Interdisziplinärer Vulva
Workshop**
22. bis 23. September 2023, Graz
Anmeldung:
<https://bit.ly/3BODthS>
- **Sexualmedizin Interdisziplinär
9. Kongress der Österreichischen
Gesellschaft zur Förderung der
Sexualmedizin und der sexuellen
Gesundheit**
22. bis 23. September 2023, Wien
Informationen:
<https://bit.ly/3QzQpiw>
- **Herzschrittmacher Curriculum
2023 Theoretischer
Sachkundekurs**
25. bis 27. September 2023, Wien
Anmeldung:
<https://bit.ly/3YRgj3B>
- **Wege aus dem
Versorgungsnotstand**
26. September 2023, Wien
Anmeldung: <https://bit.ly/43u4wKZ>
- **67. Österreichischer
HNO-Kongress 2023**
27. bis 30. September 2023, Wien
Informationen:
<https://bit.ly/3V5djP4>

- **EASIE-Blutungen**
28. bis 29. September 2023, Innsbruck
Anmeldung:
<https://bit.ly/3lyLAIN>
- **8. Österreichisches Crohn Colitis Symposium der Arbeitsgruppe für CED der ÖGGH**
28. bis 29. September 2023, Bad Ischl
Homepage:
<https://bit.ly/3VS1ooP>
- **Herbsttagung 2023 Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie / Österreichische Abteilung der IAP**
28. bis 30. September 2023, Innsbruck
Anmeldung:
azmedinfo@media.co.at
- **Symposium: Herausforderung in der Herzchirurgie: Chirurgische Therapie der Aorta**
29. bis 30. September 2023, Emmersdorf
Informationen:
<https://bit.ly/3lhNwzV>
- **Kardiologie im Zentrum**
29. bis 30. September 2023, Linz
Informationen:
<https://bit.ly/3plb36t>
- **Kardiologische Fortbildungseminare 33. EKG Seminar – Herzrhythmusstörungen**
29. bis 30. September 2023, Wien
<https://bit.ly/41NY68P>
- **10. Oberösterreichischer Diabetestag für Ärztinnen**
30. September 2023, Linz
Informationen:
<https://bit.ly/3HENbHS>
- **BKKÖ – Herbsttagung für Kinderkrankenpflege**
6. Oktober 2023, Wien
Anmeldung:
<https://bit.ly/44T8az3>
- **Focus Hepatogastroenterologie 2023**
6. Oktober 2023, Wien
Informationen:
<https://bit.ly/3ovCOtq>
- **13. Österreichischer Kongress für Seltene Erkrankungen Wien**
6. bis 7. Oktober 2023, Wien
Anmeldung:
<https://bit.ly/3XIQbZV>
- **33. Jahrestagung für Kardiologische Pflege und medizinisch-technische Dienste (MTD)**
6. bis 7. Oktober 2023, Krems
Anmeldung:
<https://bit.ly/3jd5oCn>
- **Onkologie für die Praxis 2023**
6. bis 7. Oktober 2023, Linz
Anmeldung:
<https://bit.ly/44wNrkm>
- **Vasculitides 2023 – State of the Art anlässlich der Inauguration des Grazer Vasculitis Centers Ärztliche Fortbildungsveranstaltung**
6. bis 7. Oktober 2023, Graz
Anmeldung:
<https://bit.ly/41ORlog>
- **Herzultraschall – Update praxisnahe 2023 Update-Seminar 1: Pearls and Pitfalls – Lehrreiche Fälle und Fehler zum Lernen**
13. bis 14. Oktober 2023, Straß i. Straßertale
Anmeldung:
<https://bit.ly/3SYJ1hB>
- **40. Jahrestagung 2023 der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (ÖGRO)**
13. bis 14. Oktober 2023, Wien
Informationen:
<https://bit.ly/3CSyRbD>
- **Praxisgründungs-, -führungs- und -Praxisschlussseminar**
14. Oktober 2023, Trausdorf
Informationen:
<https://bit.ly/3mujxfX>
- **Taucherarzt-Lehrgang „Medical Examiner of Divers“ – EDTC/ECHM**
13. bis 15. Oktober 2023, Wien
Info und Anmeldung:
fortbildung@oeguham.at
- **Wiener Kongress Kardiologie 2023**
19. bis 21. Oktober 2023, Wien
Anmeldung:
<https://bit.ly/313QatR>
- **14. KINDER-HAUT-TAG**
20. Oktober 2023, Wien
Anmeldung:
<https://bit.ly/42MwAcp>

- **Kongress Essstörungen 2023**
20. bis 21. Oktober 2023, Alpbach
Informationen:
<https://bit.ly/3yJV0q8>

- **ÖSKIM 2023 – Österreichisches Symposium für Kardiovaskuläre Intensivmedizin (Hybridveranstaltung)**
20. bis 21. Oktober 2023, Salzburg
Anmeldung:
<https://bit.ly/40NnQSP>

- **Ausbildungszyklus II/2023, ÖÄK Diplom Ernährungsmedizin**
20. bis 21. Oktober 2023, Wien
Informationen:
<https://bit.ly/3xM180D>

- **EKG Seminar für kardiologisches Assistenz- und Pflegepersonal und ÄrztInnen in Ausbildung**
21. Oktober 2023, Linz
Anmeldung:
<https://bit.ly/3J91llw>

- **18. OSTEOPOROSETAG Ärztliche Fortbildung und Informationsveranstaltung für Betroffene und Interessierte**
24. Oktober 2023, Wien
Anmeldung:
<https://bit.ly/3NuP7nu>

- **47. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie**
23. bis 25. Oktober 2023, Graz
Anmeldung:
<https://bit.ly/44bAUD8>



Notarzt- Auffrischkurse 2023

- **Der Arzt in der Notaufnahme**
23. bis 24. September 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Notfall update 20x20**
7. bis 8. Oktober 2023
Kursaalgebäude Bad Hofgastein
- **Internistische Notfälle**
11. bis 12. November 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Der Notarzt in außergewöhnlichen Situationen**
25. bis 26. November 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen
- **Der Hausarzt als Notarzt**
16. bis 17. Dezember 2023
Hotel Hollweger, St. Gilgen

Anmeldung und Information:
ARGE Notfallmedizin Salzburg
<https://www.notfallmedizin.at/>

AG Kids' Bridge Werkstatt 2023 (interdisziplinärer Methodenaustausch)

Leitung:

Dr. Ulrike Altendorfer-Kling,
Mag. Lars Larsen MSc

Ort:

Ärztchamber Salzburg,
Faberstrasse 10, 5020 Salzburg

Termine:

- Mittwoch, 4. Oktober 2023
 - Mittwoch, 29. November 2023
- jeweils um 19.00 Uhr

Anmeldung: slp@psychotherapie.at

Save the Date – AG Kids' Bridge

Thema:

Trauma bei Kindern
und Jugendlichen

Termin:

18. Oktober 2023

Ort:

Ärztchamber Salzburg (EG)
Faberstraße 10, 5020 Salzburg

Kosten:

Die Veranstaltung ist kostenlos
und ausschließlich für Mitglieder
des SLP und/oder der ÖÄK.

Für die Fortbildung wurde eine
Approbation für 7 dfp bei der
ÖÄK eingereicht! Die Fortbil-
dung ist für PsychotherapeutIn-
nen mit 7 AE anrechenbar.

Anmeldung

slp@psychotherapie.at
(Die Anmeldung ist verbindlich)



akademie der ärzte

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

FORTBILDUNGSREIHE IMPFEN 2024

ÖSTERREICHISCHER IMPFTAG

20. JÄNNER 2024 www.impftag.at

WEBINARE FOKUS IMPFEN
 23. April 2024 – European Immunization Week
 18. Juni 2024 – Reiseimpfungen
 17. Oktober 2024 – Saisonale Impfungen

ÖÄK ÖSTERREICHISCHE ARZTEKAMMER

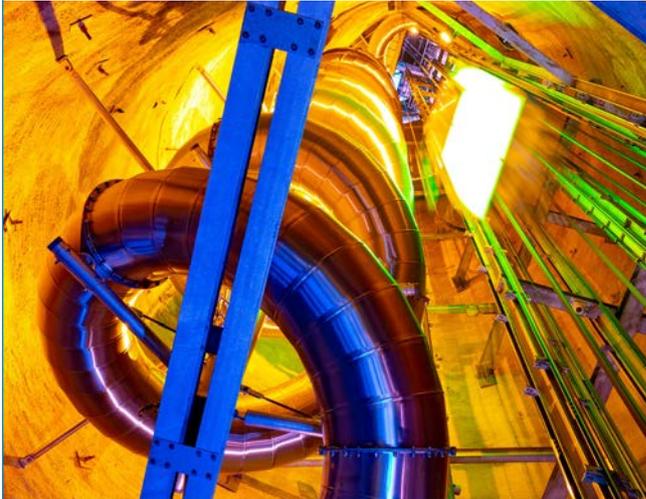
ÖAPOTHEKERKAMMER

ög/ak Öster. Gesellschaft für Vakzinologie

Die Ärztekammer Steiermark

33. GRAZER FORTBILDUNGSTAGE

DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK



9. bis 14. Oktober 2023 | Graz
Vorträge, Kurse und Seminare für Ärzte*innen aller Fächer

Ärzttekammer Steiermark, Fortbildungsreferat, Kaiserfeldgasse 29, 8010 Graz
 Telefon 0316/8044-37, Fax -132, fortbildung@aekstmk.or.at www.grazerfortbildungstage.at

BOUN Universität für Bodenkultur Wien

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

ÖÄK ÖSTERREICHISCHE ARZTEKAMMER

ÖAIE ÖSTERREICHISCHES AKADEMISCHES INSTITUT FÜR ERNÄHRUNGSMEDIZIN

25 Jahre - Jubiläumskongress
Ernährung: Gesund - Nachhaltig - Leistbar
 „Healthy Diet, Healthy Planet - what is affordable?“

20. Oktober 2023 Josephinum Wien



Wissenschaftliche Leiter:
 Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm
 Univ.-Prof. Dr. Michael Trauner

Hybridveranstaltung
www.oaie.org

Veranstalter:
 Österreichisches Akademisches Institut für Ernährungsmedizin
 Medizinische Universität Wien

ÖGAM-Moderatorenttraining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen

– **Modul 1-3**
 Moderatorenttraining 10/2023
 20. bis 21. Oktober 2023
 Veranstaltungsort: 4020 Linz

Anmeldung & Information: <https://bit.ly/4oFylag>

ÖGAM-Moderatorenttraining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen

– **Module 1-3**
 SAVE THE DATE
 4. bis 5. April 2024
 Veranstaltungsort:
 Österreichische Ärztekammer
 Weihburggasse 10-12, 1010 Wien

Anmeldung & Information: <https://bit.ly/3rnbAvn>



Universitätslehrgang Palliative Care – Termine 2023-2024

– Modul 5

Freitag, 13. Oktober 2023,
14.00-20.00 Uhr
Samstag, 14. Oktober 2023,
9.00-16.30 Uhr

– Modul 6

Freitag, 10. November 2023,
14.00-20.00 Uhr
Samstag, 11. November 2023,
9.00-16.30 Uhr

– Modul 7

Freitag, 15. Dezember 2023,
14.00-19.15 Uhr
Samstag, 16. Dezember 2023,
9.00-17.45 Uhr

– Modul 8

Freitag, 26. Jänner 2024,
14.00-19.15 Uhr
Samstag, 27. Jänner 2024,
9.00-16.30 Uhr

Ort: Sigmund Freud Privat
Universität Wien
Weiterbildungsakademie,
Freudplatz 1, 1020 Wien

*Kontakt für
organisatorische Fragen:*
Dr.ⁱⁿ Monika Spiegel
palliativ@sfu.ac.at,
+43 664 281 91 07

weiterbildungsakademie.sfu.ac.at

Notarzkurse Burgenland:

- **30. September 2023**
Notarzt Refresher Hybrid
Kurs in Eisenstadt
- **2. bis 7. Oktober 2023**
Notarzt Grundkurs in Eisenstadt
(Onlineteil ca. von 28. August
bis 1. Oktober 2023 verfügbar)
- **17. bis 18. November 2023**
Notarzt Refresherkurs in Rust

Informationen und Anmeldung
über fortbildung@aekbgld.at.

aek
ärztekammerburgenland



17. Weinviertler Sportärztztage

6. bis 8. Oktober 2023

Kongressleitung:

Univ. Lekt. Dr. Gunther Leeb
und Univ. Prof. Dr. Paul Haber

Veranstaltungsort:

Althof Retz, Althofgasse 14,
2070 Retz, www.althof.at

Anmeldung: Ärztekammer NÖ /
Referat für Schulärzte, Vorsorge,
Impfwesen und Sportmedizin,
Frau Beate Nechvatal,
E-Mail: nechvatal@arztnoe.at,
Tel.: +43 1 53 751245, Fax 208 DW.

**AK
NÖ**
ÄRZTEKAMMER FÜR
NIEDERÖSTERREICH



Leistungsphysiologisch- Internistisch-Pädiatrischer Grundkurs II

und Orthopädisch- Traumatologisch- Physikalischer Grundkurs I

zur Erlangung des ÖÄK Diploms Sportmedizin

2. bis 5. November 2023
Praxisseminar / Ärztesport

Kongressleitung:

Prim. Assoc. Prof. Priv.-Doz.
Dr. Karin Pieber
OÄ Dr. Kathrin Kronich

Veranstaltungsort:

SPORTZENTRUM
Niederösterreich GmbH
Dr. Adolf Schärf-Straße 25,
3100 St. Pölten

Information/Anmeldung:
Ärztekammer NÖ/Referat für
Schulärzte, Vorsorge, Impfwesen
und Sportmedizin

Frau Beate Nechvatal, E-Mail:
nechvatal@arztnoe.at,
Tel.: + 43 1 53751 245, Fax 208 DW.

Nach der Anmeldung erhalten Sie
unsere Kontoinformationen
zugesandt. Bei Nichtabmeldung
bzw. Nichterscheinen ist die
Seminargebührin voller Höhe zu
entrichten.



Kleinanzeigen

Zu vermieten/übernehmen

Ärztzentrum: Stadtgrenze Salzburg in Frequenzlage

Wir bieten moderne Praxen für Ärztinnen/Ärzte für Augenheilkunde, Orthopädie, Kinder u. Jugendheilkunde, Psychotherapie, etc.

Bereits vorhanden: Allgemeinmedizin, Hautarzt, Zahnarzt, Kardiologie, Physiotherapie m. med. Massage u. Ernährungstraining

HNO-Praxis aus Altersgründen zu übernehmen.

- ab ca. 80m², Wunschplanung
- **großer Parkplatz**
- Gemeinschaftspraxis möglich
- HWB 27, fGEE 0,58

Unverbindliche Information:

Martin Flöckner

AKON Immobilien GmbH

Mobil +43 664 3021165, m.floekner@sbg.at

Vital ETAGE
HEALTH, SPORTS & BEAUTY

Zu vermieten

Ordinieren und Operieren an einem Ort

In den MEDICENT-Ärztzentren in Baden, Innsbruck, Linz und Salzburg – Vollzeit- oder Timeshare.

Genießen Sie den Komfort eines gemanagten Ärztentrums und die daraus entstehenden Vorteile. Direktabrechnung mit privaten Krankenzusatzversicherungen von durchgeführten Eingriffen in den OP-Räumen, Praxismangement uvm.

Werden Sie Teil des starken MEDICENT Ärzteteams!

Informieren Sie sich unter:

Telefon +43 512 9010-1001, info@mmanagement.at

www.medicent.at, www.mmanagement.at

Schlechte Bewertungen?
Wir löschen Ihr Unternehmen aus Google!
Jetzt scannen + Rabatt erhalten!
www.g-delete.at




STÖLLNBERGER | staudinger
TISCHLEREI | RAUMAUSSTATTUNG | PLANUNG

STÖLLNBERGER GMBH | 4400 Steyr, Dukartstraße 15 | T + 43 7252 / 76 008 - 0 | E tischlerei@staudinger.at | www.stoellnberger.com

Schmerzgespräche am Runden Tisch: Chancen & Grenzen – Cannabinoide im Visier Tipps für die Praxis mit Fallbeispielen



Freitag, 22. September 2023 | 18:00 – 20:00 Uhr
Imlauer Hotel Pitter Salzburg (Rainerstraße 6 | 5020 Salzburg)

Jetzt online anmelden unter:
<https://bit.ly/Schmerzgespraeche-Salzburg2023>

Wissenschaftliche Leitung: OÄ Dr.ⁱⁿ Waltraud Stromer (Past-Präsidentin der Österreichischen Schmerzgesellschaft)

Vortragende: OÄ Dr.ⁱⁿ Waltraud Stromer & OA Dr. Stefan Neuwersch-Sommeregger, MSc

Die Fortbildung wurde mit **2 DFP-Punkten** approbiert. (ID: 768281) | **DFP-Fortbildungsanbieter:** ÖGARI (Sektion Schmerz)
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Organisationsteam: schmerztherapie@room09.com.

Mit freundlicher Unterstützung von:

SpectrumTherapeutics
Dermapharm Unternehmensgruppe



**Herr Brigadier MR Dr. Gerhard Danninger
Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für
Lungenkrankheiten ist am 10. Juni 2023
im 84. Lebensjahr verstorben.**

Brigadier MR Dr. Danninger wurde am 1. Juni 1940 in Salzburg geboren. Er studierte an der Universität in Wien, wo er am 9. Februar 1968 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. Seine Turnus- und Facharztausbildung absolvierte er am TBC-Krankenhaus Cumberland, am Allgemeinen Krankenhaus Steyr, am Allgemeinen Krankenhaus Freistadt, am Unfallkrankenhaus Salzburg sowie an den Salzburger Landeskrankenanstalten.

Nach seiner Ausbildung war Dr. Danninger mit 16. September 1974 berechtigt, als Facharzt für Lungenkrankheiten und mit 4. Dezember 1984, als Arzt für Allgemeinmedizin tätig zu sein. Am 1. Juni 1976 eröffnete er seine eigene Praxis in Salzburg. Von 1. Februar 1985 bis 31. Dezember 2000 war Dr. Danninger als Arbeitsmediziner und Heeresvertragsarzt für das Militärkommando Riedenburg tätig. Seit 1976 war er gerichtlich beeideter Sachverständiger für Lungenkrankheiten.

Im Juni 1995 wurde ihm der Berufstitel „Medizinalrat“ verliehen sowie am 1. Jänner 1998 der Dienstgrad „Brigadier“. Ab 1. Dezember 1999 war er als lungenfachärztlicher Begutachter für die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt tätig.

Dr. Danninger war standespolitisch sehr engagiert, unter anderem war er von 7. Mai 1990 bis 31. Dezember 2009 Mitglied im Schlichtungsausschuss. Von 7. Mai 1990 bis 20. Mai 1999 war er Militärärztereferent und von 12. Juni 1987 bis 17. Oktober 2007 Fachgruppenobmann bzw. Fachgruppenobmann-Stellvertreter für die Fachgruppe Lungenkrankheiten.

Weiters war er von 1. Oktober 1982 bis 7. Mai 1990 Mitglied im Fortbildungsausschuss und 1982 wurde er von der Ärztekammer Salzburg als fachkundiger Laienrichter in Angelegenheiten vor dem Arbeitsgericht namhaft gemacht. Mit 31. Dezember 2012 stellte er seine ärztliche Tätigkeit in seiner Ordination ein und ging in seine wohlverdiente Pension.

Brigadier MR Dr. Danninger hinterlässt seine Frau und zwei erwachsene Kinder.

*Wir werden dem Verstorbenen
stets ein ehrendes Gedenken bewahren.*



Der weltweit tätige Orden der Barmherzigen Brüder führt in Österreich rund 30 Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich mit über 7.000 Beschäftigten.



Für unser Krankenhaus in Salzburg suchen wir zur Verstärkung unseres Teams ab sofort eine/n

**Fachärztin/-arzt für
Radiologie (m/w/d)**
VOLL-/TEILZEIT

Das im Zentrum der Stadt Salzburg gelegene Ordensspital der Barmherzigen Brüder ist ein Akutkrankenhaus mit allgemeinem öffentlichem Versorgungsauftrag und verfügt über 233 Betten. Die etwa 500 Mitarbeitenden sind in den Abteilungen Innere Medizin, Allgemeinchirurgie, Radiologie und Nuklearmedizin, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Gynäkologie, Anästhesie und Intensivmedizin sowie im Fachschwerpunkt Urologie tätig und bemühen sich um höchstmögliche Qualität in der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung. Dieses Bemühen ist gepaart mit ethischer und religiöser Verantwortung.

IHRE AUFGABEN

Sie sind mit der umfassenden radiologischen Betreuung der Patientinnen und Patienten betraut. Darüber hinaus nehmen Sie regelmäßig an den Spät- und Nachtdiensten der Abteilung teil.

IHRE KOMPETENZEN

- Abgeschlossene Facharztausbildung
- Sie sind eine partizipative, teamfähige und zuverlässige Persönlichkeit
- Identifizierung mit der Werthaltung der Barmherzigen Brüder und deren Ethik, wie sie sich im Ethik-Codex ausdrückt (siehe <https://barmherzige-brueder.at/ethik/codex>)

WIR BIETEN

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem multiprofessionellen Arbeitsumfeld
- Persönliche und strukturierte Einarbeitungsphase
- Familiäres Arbeitsklima mit flachen Hierarchien und kurzen Wegen
- Individuelle Fort- und Weiterbildungsangebote
- Sechs Urlaubswochen ab dem 43. Lebensjahr (unabhängig von der Dauer der Betriebszugehörigkeit)
- Vergünstigte Wohn- und Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Umgebung des Krankenhauses (bei Verfügbarkeit)
- Gute ÖFFI-Anbindung im Herzen der Stadt Salzburg
- Bezuschusstes Jobticket
- Kostengünstige Betriebskantine in Buffetform
- Positives und wertschätzendes Arbeitsklima inkl. div. Maßnahmen, die das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen zum Ziel haben (z.B.: Angebote im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, Supervision, Mitarbeiterbefragungen, regelm. Mitarbeitergespräche, ...)
- Je nach Qualifikation und Berufserfahrung gilt für diese Position ein kollektivvertragliches Mindestgehalt von EUR 6.076,30 brutto pro Monat bei Vollzeitbeschäftigung.

Das vollständige Inserat und Informationen für Ihre Bewerbung finden Sie online unter: bewerbung-salzburg.barmherzige-brueder.at/Job/881



Aktuelle Kassenstellen- Ausschreibungen

per 1. Jänner 2024 wird
österreichweit ausgeschrieben:

Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendheilkunde
(Stelle OMR Dr. Ernst WENGER – alle Kassen)
mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Hallein

Fachärztin / -arzt für Kinder- und Jugendheilkunde
(Stelle Dr. Rudolf Matthias PUTTINGER – alle Kassen)
mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in
Salzburg Stadt

Fachärztin / -arzt für Kinder- und Jugendheilkunde
(Stelle Dr. Hubert GRIESSMAYER – EV ÖGK)
mit dem Berufssitz der Ordinationsstätte in Saalfelden

**Fachärztin / -arzt für Psychiatrie und
Psychotherapeutischer Medizin**
(Stelle Dr. Eva MRAK – 0,75 VZÄ – alle Kassen)
mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Tamsweg

**Fachärztin / -arzt für Psychiatrie und
Psychotherapeutischer Medizin**
(Stelle Dr. Christoph EGGER – alle Kassen) mit dem
Berufssitz und der Ordinationsstätte in Bischofshofen

Fachärztin / -arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
(Stelle Dr. Jitka BENESOVA – alle Kassen)
mit dem Berufssitz und der Ordinationsstätte in Mittersill

Die schriftliche Bewerbung muss bei der Ärztekammer
für Salzburg bis längstens **10. November 2023** einlangen.

Bitte beachten Sie:

Die exakte Ausschreibung von Kassenstellen mit allen
für die Bewerbung erforderlichen Formularen erfolgt
auf der Homepage der Salzburger Ärztekammer unter
www.aeksbg.at/kassenstellen. Die ausgeschriebenen
Stellen werden dort zeitnah aktualisiert.

Alle Informationen zu Bewerberlisten, Reihungsrichtlinien
und Ausschreibungskonditionen erhalten Sie bei
Renate Riß: +43 662 871327-125, riss@aeksbg.at



Renate Riß
Kurie nieder-
gelassene Ärzte
© Foto August



Das Amt der Salzburger Landesregierung sucht auf Basis eines Werkvertrages eine/-n: **Schulärztin / Schularzt**

ab sofort - für folgende Schulen:

Salzburg Stadt VS Abfalter / VS Aigen / VS Parsch
MS Maxglan I / MS Parsch

**Bezirk Salzburg
Umgebung** VS Bürmoos / VS Eugendorf
VS Großmain / VS Guggenthal
VS Henndorf / VS Koppl / VS Kraiwiesen
VS Mattsee / VS Neumarkt a.W.
VS Obertrum / VS Plainfeld / VS Schleedorf
VS Schwaighofen / VS Sighartstein
MS Bürmoos / MS Mattsee / MS Oberndorf*
MS Obertrum / MS Thalgau
Polytechnische Schule Mattsee
Polytechnische Schule Thalgau
ZIS Oberndorf

Bezirk Hallein MS Hallein-Neualm*

**Bezirk
St. Johann im Pg.** VS Bad Gastein / VS Bischofshofen-
Neue Heimat / MS Bad Gastein*
MS Bad Hofgastein / MS Bischofshofen*
ZIS Bad Hofgastein / ZIS Bischofshofen

**Bezirk Zell
am See** VS Bramberg / VS Lofer
VS Hollersbach / VS Wiesern
MS Bruck a.d.Glstr.

* Schule mit sportlichem Schwerpunkt

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene medizinische Ausbildung
- Anerkennung durch die österreichische ÄK als
Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt für
Kinder- und Jugendheilkunde

wünschenswert:

- Erfahrung/Ausbildung im schulärztlichen Bereich

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Brigitte Maier
in der Landessanitätsdirektion gerne zur Verfügung.
brigitte.maier@salzburg.gv.at, Tel. 0662 8042-2734





Ausschreibung aus Psy-Referat

Beginn eines neuen Curriculums für psychosoziale und psychosomatische Medizin 2023-2025

Das Referat für Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Salzburg veranstaltet nun schon zum 11. Mal ein Curriculum für Psychosoziale und Psychosomatische Medizin (PSY1 und PSY2). Organisatorisch wird der Theorieteil an acht Wochenendseminaren innerhalb von zwei Jahren durchgeführt. Balintgruppen und Selbsterfahrungsseminare werden gesondert angeboten und organisiert. Diese beiden Diplome sind bekannterweise auch Voraussetzung für das „ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutischen Medizin“ (PSY3).

Die Termine für den ersten Teil „Psychosoziale Medizin“ sind für folgende Wochenenden festgelegt:

24. bis 26. November 2023, 2. bis 4. Februar 2024, 12. bis 14. April 2024

jeweils von Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 13.00 Uhr in der Ärztekammer Salzburg. Die genauen Programme und die Termine für den zweiten Teil „Psychosomatische Medizin“ werden rechtzeitig bekannt gegeben.

InteressentInnen werden ersucht, bis zum **22. September 2023** ihre Anmeldung mit untenstehendem Abschnitt an die Ärztekammer zu schicken.

Dr. Ulrike Altendorfer-Kling, Referentin für Psychosoziale Medizin

Mag. Dr. Albert Wörtl, Referent für Psychoth. Medizin und Psy-Referatsleiter

OMR Dr. Wilfried Leeb, Vorsitzender des Psy-Lehrausschusses

Dr. Erika Trinka, Referentin für Psychosomatische Medizin



Anmeldung zum XI. Curriculum für Psychosoziale und Psychosomatische Medizin 2023 – 2025

An die:

Ärztekammer für Salzburg
Psy-Referat
Faberstraße 10
5020 Salzburg
sirman@aeksbg.at
Fax +43 662 871327-10

Ich melde mich für das XI. Curriculum verbindlich an.

Ich bin interessiert, benötige aber noch Informationen.

Name, Adresse

Telefon, Fax, Email

Datum

Unterschrift/Stempel



Gemeinsam anpacken.

Mit Empathie und auf Augenhöhe.

Alles auf einen Blick:

Start: ab sofort

Arbeitszeit: Teil-/Vollzeit, Nacht- & Wochenenddienste

Jahresgehalt: € 108.500,- brutto (Basis VZ, 5 J. Berufserf.)

Jetzt bewerben!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und darauf, Sie schon bald in unserem Team begrüßen zu dürfen.
Tel.: +43 (0)3159 / 2340-0

KLINIKUM
I BAD GLEICHENBERG
für Lungen- und Stoffwechselerkrankungen

Wir suchen:

Ärztin/Arzt (m/w/d)
für Allgemeinmedizin

Sie sind Mediziner:in geworden, um Menschen zu helfen und das aus Überzeugung? Sie besitzen Einfühlungsvermögen, kommunizieren auf Augenhöhe und können komplexe Inhalte simpel erklären? Sie lieben, was Sie tun, aber nach Jahren mit unregelmäßigen Dienstzeiten wünschen Sie sich endlich eine bessere Work-Life-Balance? Dann werden Sie Teil unseres Teams!

Wir sind das Klinikum Bad Gleichenberg, ein modernes Kompetenzzentrum für stationäre medizinische Rehabilitation für Lungen-, Stoffwechsel- und onkologische Erkrankungen. Im multiprofessionellen Team setzen wir gemeinsam mit unseren Patient:innen entscheidende Schritte, um sie in ein freies, selbstbestimmtes und vor allem selbstständiges Leben zu begleiten.

Bei uns erwartet Sie ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag, ein hervorragendes Betriebsklima und zahlreiche Benefits. In einem kollegialen, offenen Umfeld haben sie großen Gestaltungsspielraum. Eigene Ideen sind ausdrücklich erwünscht und finden großen Anklang.



Gemeinsam anpacken.

Mit Empathie und auf Augenhöhe.

Alles auf einen Blick:

Start: ab sofort

Arbeitszeit: Teil-/Vollzeit, Nacht- & Wochenenddienste

Jahresgehalt: € 130.000,- brutto (Basis VZ, 5 J. Berufserf.)

Jetzt bewerben!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und darauf, Sie schon bald in unserem Team begrüßen zu dürfen.
Tel.: +43 (0)3159 / 2340-0

KLINIKUM
I BAD GLEICHENBERG
für Lungen- und Stoffwechselerkrankungen

Wir suchen:

Fachärztin/-arzt (m/w/d)
für Innere Medizin und/oder
Lungenheilkunde

Sie sind Mediziner:in geworden, um Menschen zu helfen und das aus Überzeugung? Sie besitzen Einfühlungsvermögen, kommunizieren auf Augenhöhe und können komplexe Inhalte simpel erklären? Sie lieben, was Sie tun, aber nach Jahren mit unregelmäßigen Dienstzeiten wünschen Sie sich endlich eine bessere Work-Life-Balance? Dann werden Sie Teil unseres Teams!

Wir sind das Klinikum Bad Gleichenberg, ein modernes Kompetenzzentrum für stationäre medizinische Rehabilitation für Lungen-, Stoffwechsel- und onkologische Erkrankungen. Im multiprofessionellen Team setzen wir gemeinsam mit unseren Patient:innen entscheidende Schritte, um sie in ein freies, selbstbestimmtes und vor allem selbstständiges Leben zu begleiten.

Bei uns erwartet Sie ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag, ein hervorragendes Betriebsklima und zahlreiche Benefits. In einem kollegialen, offenen Umfeld haben sie großen Gestaltungsspielraum. Eigene Ideen sind ausdrücklich erwünscht und finden großen Anklang.

Standes- meldungen



Service

Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

- **Dr.med.univ. Jonas Sebastian BOLM**
KH der Barmherzigen Brüder
- **Dr.med.univ. Lisa MÜLLER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Sopio CHINCHALADZE**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Yasmin SADDIK**
KH der Barmherzigen Brüder
- **Dr.med.univ. Cristina DOBROGEANU**
Uniklinikum Salzburg
- **Clemens SCHRÖDER**
Uniklinikum Salzburg

Zugänge aus anderen Bundesländern bzw. Ausland

- **Robi BOZIC, dr.med.**
Klinikum Bad Gastein
- **Dr. med. Sophia Maria Regina KUENZ**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr. Eva Ruth FALKENSAMMER**
Wohnsitzfachärztin
- **Dr.med.univ. Balthasar Johannes LANGEGER**
UKH Salzburg
- **Univ.-Doz. Dr. Michael FIEGL**
Gesundheitszentrum Goldegg
- **Dr. Erich PUTZ**
Wohnsitzfacharzt
- **Dr.med.univ. Hannes GAMPER**
Uniklinikum Salzburg
- **Dott. Cristian RANIERI**
Uniklinikum Salzburg
- **Univ.-Doz. Dr. Albrecht GIULIANI**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **Dr. Maria Antonia RIEDER**
Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- **apl Prof. Dr.med. Wolfgang HEYL**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med.univ. Karin ROKITTE**
Uniklinikum Salzburg
- **Dr.med. Sarah Roswitha SALAHEDDIN-NASSR**
Labor für Pathologie Emberger,
Wölfel, Bogner OG

- **Dr. Lena SCHNEPF**
Wohnsitzärztin
- **Hagen Roman THOMAS**
Tauernkliniken GmbH
- **Dr.med.univ. Selma TÜLÜ**
Uniklinikum Salzburg

Ordinationseröffnungen

- **Dr. Julia GERZER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5612 Hüttschlag 81
- **Dr. Felix HARTIG**
Arzt für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
General-Arnold-Straße 13
- **Dr. Gudrun HERZOG**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
Erzabt-Klotz-Straße 8
- **Dr.med. Andrea HORETZKY**
Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
5020 Salzburg, Strubergasse 26
- **Dr. Tobias MOSER**
Facharzt für Neurologie
5020 Salzburg, Alpenstraße 99
- **Priv.-Doz. Dr. Martin SCHERR**
Facharzt für Psychiatrie und
psychotherapeutische Medizin
5202 Neumarkt,
Salzburger Straße 7

„Wir haben die Verantwortung,
die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs
gut zu vertreten.“



Ordinationsschliessungen

- **Priv.-Doz. Dr.med.univ. Florian DAXBÖCK**
Facharzt für Klinische Mikrobiologie und Hygiene
5061 Elsbethen,
F.-W.-Raiffeisen-Straße 1b
- **Dr. Karin MÜLLER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
General-Arnold-Straße 13
- **Dr. Elisabeth OFFNER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5102 Anthering, Wasserfeldstraße 6
- **Dr. Katharina STENGL**
Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
5020 Salzburg, Strubergasse 26/9

Neue Ordinationsanschriften

- **Dr. Isabel Carolin FUCHS-KEFERSTEIN**
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
5020 Salzburg, Fürstenallee 54
- **Dr. Florian HRUSCHKA**
Facharzt für Innere Medizin
5600 St. Johann,
Hans-Kappacher-Straße 12a/9
- **Dr. Isabella HRUSCHKA-KAML**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5600 St. Johann,
Hans-Kappacher-Straße 12a/9

- **Univ.-Doz. Dr. Albert KRÖPFL**
Facharzt für Unfallchirurgie
auf 5020 Salzburg, Dominicusweg 4
- **Dr. Nikolaus MAYR**
Facharzt für Radiologie
5020 Salzburg,
Schallmooser Hauptstraße 51
- **Dr. Hans-Joachim MISKA**
Facharzt für Innere Medizin
5760 Saalfelden,
Schmalenbergham 4
- **Dr. Thomas MOSER**
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
5202 Neumarkt, Fassbinderstraße 12
- **Dr. Rudolf Matthias PUTTINGER**
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
5020 Salzburg, Morzger Straße 63

- **Dr.med.univ. Bernhard SVEJDA, MBA**
Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
5201 Seekirchen, Buchenweg 14
- **Dr. Hannes BACHER**
MR Dr. Peter STURM
Ärzte für Allgemeinmedizin
Gruppenpraxis „PVZ Mittersill Bacher Sturm Allgemeinmediziner GmbH“
5730 Mittersill, Klausgasse 49

Einstellung der Ärztlichen Tätigkeit

- **Dr. Barbara REUTER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
- **Dr. Ingrid SCHUBERT**
Ärztin für Allgemeinmedizin
Fachärztin für Mikrobiologie und Hygiene
- **Dr. Siegfried SEIDL**
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- **Dr. Ingrid WALSER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

Diplom Allgemeinmedizin

- **Dr. Olena GARAMAI**
- **Dr. Eva MAYER**
- **Dr. Heidrun NEUREITER**

Diplom Facharzt

- **Dr. Constantin GUDENUS**
Facharzt für Innere Medizin
- **Dr. Kathrin GUGGENBICHLER**
Additivfachdiplom Nephrologie
- **Dr. Kilian HÖFER**
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin

- **Dr. Patrik IVUSIC**
Facharzt für Orthopädie und Traumatologie
- **Philipp Axel KRUG**
Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie
- **Dr. Marianne LATZELSPERGER-RETTENWENDER**
Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
- **Dr. Michael LENZHOFER**
Additivfach Kardiologie
- **Eirini MYLONAKI**
Fachärztin für Neurologie
- **Dr. Andreas Albert OBERASCHER, BSc**
Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
- **Dr. Eveline PROSKE**
Fachärztin für Innere Medizin
- **Dr. Ingrid REINDL**
Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin
- **Dr. Fabian REISCH**
Facharzt für Unfallchirurgie
- **Dr. Anna Maria SILLER**
Fachärztin für Innere Medizin
- **Dr.-medic Cristina-Lorena ZEPA**
Fachärztin für Innere Medizin

Zulassungen zu den §-2-Krankenkassen

- **Dr. Julia GERZER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5612 Hüttschlag 81
- **Dr. Felix HARTIG**
Arzt für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
General-Arnold-Straße 13
- **Priv.-Doz. Dr. Martin SCHERR**
Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin
5202 Neumarkt,
Salzburger Straße 7

Zurücklegungen der §-2-Krankenkassen

- **Dr. Karin MÜLLER**
Ärztin für Allgemeinmedizin
5020 Salzburg,
General-Arnold-Straße 13

Bestellungen, Verleihungen und Sonstiges

- **Univ.-Doz. Dr. Michael FIEGL**
Bestellung zum ärztlichen Leiter im Gesundheitszentrum Goldegg
- **Univ.-Doz. Dr. Albrecht GIULIANI**
Bestellung zum interimistischen Leiter im Kardinal Schwarzenberg Klinikum

- **Dr. Daniela Sabine HAINZER**
Bestellung zur Stellvertreterin des ärztlichen Leiters im SKA Rehabilitationszentrum Saalfelden
- **Priv.-Doz. Dr. Moritz MIRNA, PhD**
Verleihung des Titels Privatdozent in Innerer Medizin
- **Priv.-Doz. Dr. Manuela PILZ**
Verleihung des Titels Privatdozentin für Gefäßchirurgie
- **Prim. Mag. Ing. Dr. Martin ZUCKERSTÄTTER, MBA**
Bestellung zum Primar der Abteilung für Nuklearmedizin im Kardinal Schwarzenberg Klinikum





**EIN JOB MIT SINN
UND ZUKUNFT!**

**WIR SETZEN AUF
EINE LANGFRISTIGE
ZUSAMMENARBEIT!**

WIR SUCHEN:

Stationsärztin Stationsarzt

- Versorgung von stationären Patientinnen und Patienten
- Aufnahme- und Entlassungsmanagement
- Verfassung von Arztbriefen
- Postoperative Patientenbetreuung
- Das mind. Jahresbruttogehalt beträgt € 133.000,- auf Vollzeitbasis.

Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin

- Unterstützung der hausärztlichen Ordination
- Versorgung ambulanter Patientinnen und Patienten
- Das mind. Jahresbruttogehalt beträgt € 133.000,- auf Vollzeitbasis.



Turnusärztin Turnusarzt

- Mitarbeit in einem multi-professionellen Team
- Großes Spektrum an Krankheitsbildern
- Im Zuge der Lehrpraxis (alt oder neu) können Sie unter fachkundiger Anleitung selbstständig tätig sein

BEWERBUNGEN BITTE AN

Krankenanstalt
Radstadt-Obertauern
Judenbühel 3
5550 Radstadt
Tel: +43 (0) 6452-7501
Mail: doris@aufmesser.at
Weitere Informationen
www.aufmesser.at/jobs



WAS WIR IHNEN BIETEN:

- ✓ Vielseitiges Aufgabengebiet eingebunden in ein hoch motiviertes Team
- ✓ Anstellung in Teilzeit und Vollzeit möglich
- ✓ Je nach Wunsch Jahresstelle oder Saisonstelle für Wintersaison
- ✓ Beteiligung an Journal- und Rufdiensten im Rahmen des AZG mit entsprechender Zeitausgleichsregelung bzw. Bezahlung
- ✓ Möglichkeit zur notärztlichen Tätigkeit
- ✓ Jährlich 7 Tage bezahlter Fortbildungsurlaub
- ✓ Kostenlose Verpflegung
- ✓ Mitarbeiterwohnung inkl. Parkmöglichkeit
- ✓ Jede Menge Benefits (Biokiste, Sportangebote, Zuzahlung zur Gruppen-Krankenzusatzversicherung, attraktive Freizeitmöglichkeiten direkt vor der Tür ...)
- ✓ Möglichkeit eines Kinderbetreuungsplatzes in unserer eigenen Tagesstätte
- ✓ Leistungsgerechte Bezahlung orientiert am Kollektivvertrag für Privatkrankeanstalten, angepasst an Ihre Qualifikation und Berufserfahrung.



MEDIZIN UNPLUGGED

ERFAHRUNGEN · WEGE · MÖGLICHKEITEN

GET-CONNECTED

Verbinden wir uns in lockerer Atmosphäre!

22.
SEPT
2023

17:30

UHR

Neue Wege in der Medizin erkunden
Inspirierende Geschichten austauschen
Verschiedene Möglichkeiten entdecken

Podiumsdiskussion 18:00 – 19:30 Uhr
Anschließend Ausklang
mit Musik, Essen und Drinks

PANZERHALLE SALZBURG

junge ärzte
kammer
SALZBURG



BILDUNGS-
PARTNERSCHAFT

ärztekammer + SPARKASSE
SALZBURG

ANMELDUNG:
fortbildung@aeksbg.at